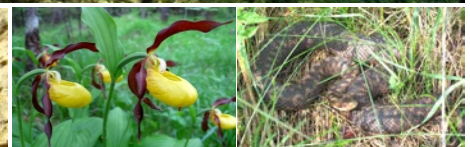


**Projektskizze
zum Antrag auf Projektförderung für das geplante
BayernNetz Natur- und Biodiversitätsprojekt**

**NaturErholung Isartal
im Süden von München**



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

1	Ausgangssituation.....	3
1.1	Projektgebiet	3
1.2	Handlungsbedarf	5
1.3	Naturschutzfachliche Bedeutung	7
1.4	Bisherige Aktivitäten	9
2	Projektkonzeption	11
2.1	Leitbild und Zielsetzungen	11
2.2	Geplante Maßnahmen	11
3	Projektumsetzung	15
3.1	Rahmen.....	15
3.2	Projektträger und Beteiligte.....	15
3.3	Zeitplan	16
3.4	Kosten- und Finanzierungsplan	16
3.5	Dringlichkeit der Förderung	17
3.6	Langfristigkeit des Projekts.....	17
4	Literatur	19

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Eigentumsverhältnisse	4
Tab. 2	Vorkommen gefährdeter Arten nach Artengruppen (Auswahl).....	8
Tab. 3:	Kosten- und Finanzierungsplan.....	16

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage des Projektgebietes.....	3
Abb. 2:	Organigramm	12

Anhang

Anhang 1:	Vorkommen gefährdeter Arten im Projektgebiet (Auswahl)
Anhang 2:	Resolution zum Schutz des oberen Isartals
Anhang 3:	Mitglieder Projektsteuergruppe/Beteiligtenversammlung
Anhang 4:	Mitglieder des Arbeitskreises „Resolution zum Schutz des oberen Isartals“
Anhang 5:	Trägervereinbarung
Anhang 6:	Beschluss Landkreis München zur Finanzierung des Eigenanteils
Anhang 7:	Absichtserklärung Landeshauptstadt München zur Finanzierung des Eigenanteils (Beschlüsse von Planungsausschuss und Stadtrat werden nachgereicht)

Zusammenfassung

Die Isaraue zwischen der Landesgrenze bei Scharnitz und der Landeshauptstadt München gehört trotz anthropogener Veränderungen zu den letzten und großflächigsten Wildflusslandschaften in Mitteleuropa. Insbesondere wegen der bewegten Topographie, der enormen Vielfalt und Verzahnung von unterschiedlichen Lebensräumen und der herausragenden Artenvielfalt sowie seiner Funktion als Wanderachse zwischen den Alpen und der Donauregion, ist der Talraum von herausragender naturschutzfachlicher Bedeutung.

Das im Folgenden beantragte Projekt konzentriert sich auf das Teilgebiet zwischen Ickinger Au/Dürnstener Brücke und Marien-Klausenbrücke auf dem südlichen Gebiet von Landkreis und Landeshauptstadt München.

Der engen Verzahnung verschiedenster Biotoptypen wie naturnahe Fließgewässer, Kiesbänke und –inseln, Still- und Altwasserbereiche, Staudenfluren, Magerrasen, Felsen, Gebüsche und Auwaldreste sowie Hang- und Schluchtwälder verdankt das Gebiet eine außergewöhnlich hohe biologische Vielfalt. Gleichzeitig ist die abwechslungsreiche und reizvolle Landschaft auch ein beliebter und Erholungsraum, der von den unterschiedlichsten Freizeitnutzern aufgesucht wird. Insbesondere seit der Isarenaturierung ist der Talraum noch attraktiver geworden und zieht vermehrt Erholungssuchende und Freizeitsportler an.

Die Interessenkonflikte zwischen Naturschutz und Erholungsnutzung in dem naturschutzfachlich hochwertigen und sensiblen Talraum nehmen seit Jahren zu. Mit der „Resolution zum Schutz des oberen Isartals“ wurde ein erster Schritt zwischen Landeshauptstadt und Landkreis München und verschiedenen Sport- und Naturschutzverbänden begangen, dem jetzt eine rasche Umsetzung folgen muss.

Die Zielsetzung, eine Sicherung des naturschutzfachlich herausragenden Isartals durch ein verträgliches Miteinander von Naturschutz und Erholung soll durch die Erarbeitung und Umsetzung einer mit allen relevanten Beteiligten abgestimmten Besucherlenkung durch ein interdisziplinäres Projektteam realisiert werden. Am Beispiel zweier Nutzergruppen - Mountainbiker und Trail Runner – sollen eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und begleitende Umweltbildungsmaßnahmen umgesetzt werden. Mit dem beantragten Projekt soll die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit weiteren Nutzergruppen geschaffen werden.

Projektträger ist eine Trägergemeinschaft aus Landkreis und Landeshauptstadt München unter der Federführung des Landkreises.

Für eine Projektlaufzeit von drei Jahren (01.07.2013 bis 30.06.2016) werden Projektkosten für Projektkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und Sachkosten in Höhe von 300.000 € veranschlagt. Hierzu werden Fördermittel nach dem Regelfördersatz in Höhe von 50 % beantragt (150.000 €). Den Eigenanteil (150.000 €) übernehmen die Träger zu gleichen Teilen.

1 Ausgangssituation

1.1 Projektgebiet

Das Projektgebiet liegt im Regierungsbezirk Oberbayern und umfasst das Isartal im südlichen Landkreis München mit den Gemeinden Pullach, Grünwald, Baierbrunn, Schäftlarn und Straßlach sowie im südlichen Stadtgebiet von München. Auf einer Länge von ca. 18 Kilometern zieht es sich von der Grenze zum Landkreis Bad Tölz bis zur Marien-Klausenbrücke und nimmt eine Fläche von etwa 1.675 Hektar ein (vgl. Abb. 1).

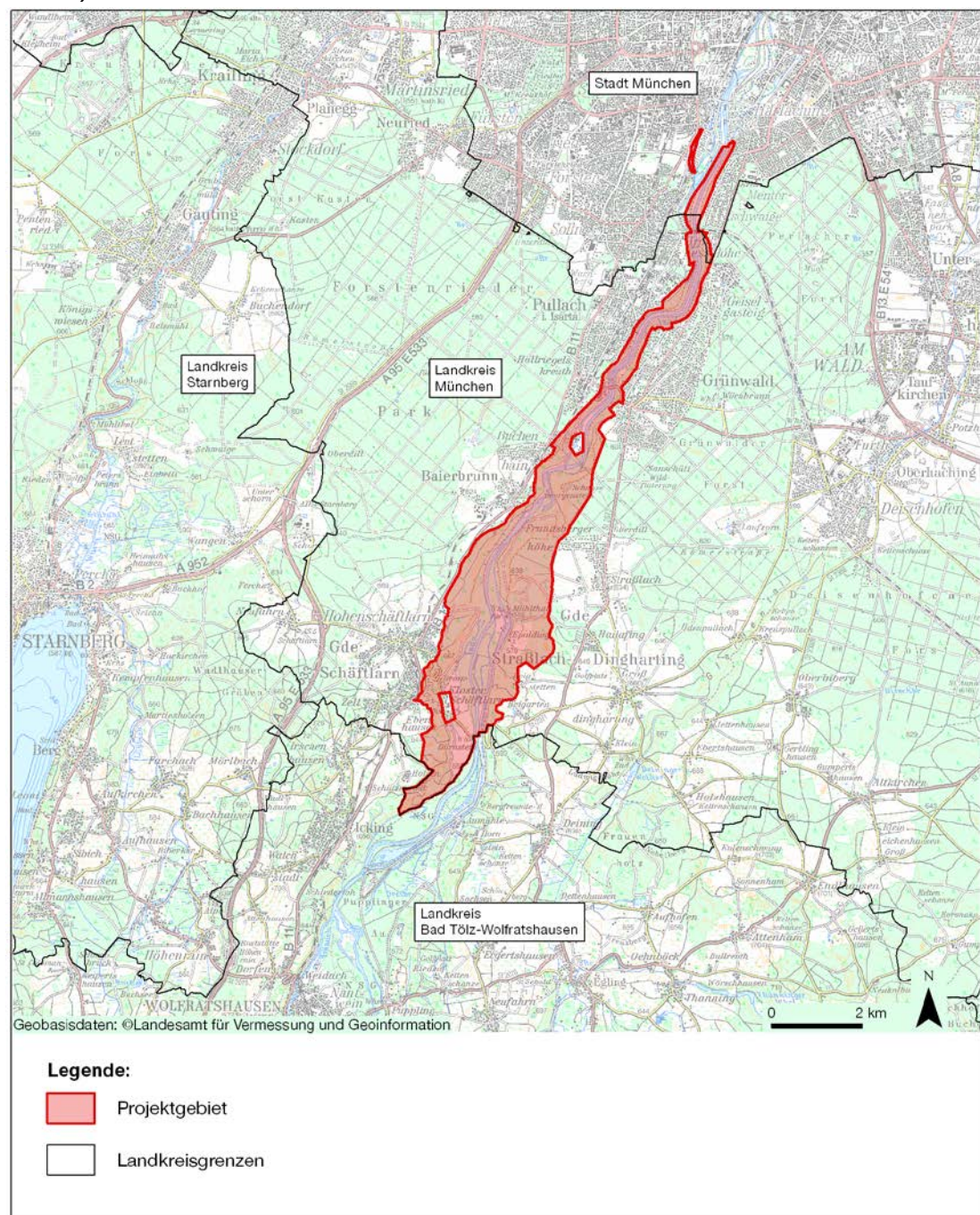


Abb. 1: Lage des Projektgebietes

Naturräumlich zählt das Projektgebiet zur Haupteinheit „Ammer-Loisach-Hügelland“ (037) mit der Untereinheit „Isartal“ (037-C). Im südlichen Landkreis München durchfließt die Isar die sanft hügelige, eiszeitlich geformte Moränenlandschaft in einem wechselnd breiten Talraum, der ehemals durch ein sich ständig verlagerndes System aus verzweigten Flussarmen und vegetationslosen bzw. -armen Kiesbänken gekennzeichnet war. Bei Hohenschäftlarn durchbricht der Fluss die würmeiszeitliche Endmoräne und hat sich anschließend zwischen Straßlach und Baierbrunn tief in die Altmoräne eingegraben. Örtlich tritt hier an den steilen Leiten zu Nagelfluh verfestigtes Moränenmaterial in Felsformationen zu Tage. Flussabwärts verengt sich der von mächtigen Leiten begrenzte Talraum weiter.

Trotz unterschiedlichster Nutzungsansprüche wie Forstwirtschaft, Energiegewinnung und Hochwasserschutz im Planungsraum handelt es sich um eine noch vergleichsweise naturnah ausgeprägte und wenig zerschnittene Landschaft. Neben der Isar mit ihrem Bett, den einfassenden Dämmen und begleitenden Kiesflächen dominieren überwiegend bewaldete Auen und Leiten mit teils naturnahen Hangbuchen- und Schluchtwäldern, aber auch Fichtenforsten und Laubmischwäldern.

Diese abwechslungsreiche und landschaftlich reizvolle Landschaft besitzt insbesondere durch die Lage im Ballungsraum München auch für **Erholungssuchende** jeder Art eine besondere Anziehungskraft. Vor allem seit der Isarrenaturierung ist der Freizeitwert des Gebietes (i. W. durch Abflachung der Uferbereiche) nochmals deutlich gestiegen.

Die **Eigentumsverhältnisse** im Projektgebiet verteilen sich etwa hälftig auf öffentliche und sonstige Eigentümer (vgl. Tab. 1). Den größten Flächenanteil besitzt der Freistaat.

Tab. 1: Eigentumsverhältnisse

Eigentümer	Fläche in ha	Fläche in %
Öffentliche Eigentümer		
Landeshauptstadt München	43,36	2,6
Landkreis München	1,52	0,1
Gemeinden (teils Ausgleichs- und Ökokontoflächen)	24,98	1,5
Freistaat Bayern (verteilt auf WWA Weilheim, Straßenbauverwaltung, Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb München)	758,95	45,3
BRD	0,77	0,05
BlmA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben)	14,31	0,9
Sonstige Eigentümer		
Isartalverein	21,44	1,3
Energieversorger (Stadtwerke München, EON)	279,27	16,7
Deutsche Bahn AG	1,67	0,1
Benediktinerstift Schäftlarn	212,49	12,7
Privateigentümer	315,59	18,8

Innerhalb des Projektgebiets liegen mehrere **Schutzgebiete**:

- FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ (8034-371.02)
- Landschaftsschutzgebiete
 - o Verordnung des Bezirks Oberbayern über den Schutz von Landschaftsteilen entlang der Isar in den Landkreisen Bad-Tölz-Wolfratshausen, München, Freising und Erding als LSG (LSG-00384.01)
 - o Gemeindeverordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in der Landeshauptstadt München, Teilgebiet Isarauen (LSG-00120.09)
- Wasserschutzgebiet Nr. 2210793500068 nördlich der Frundsberger Höhe.

Seit langem ist das südliche Isartal im Münchner Stadtgebiet zur Ausweisung als Naturschutzgebiet (NSG) vorgesehen. Bereits 1987 hat der Stadtrat das Planungsreferat beauftragt, u. a. den nördlichen und südlichen Teil der Isarauen als NSG bei der Regierung von Oberbayern zu beantragen. Eine entsprechende Vorplanung zur Abgrenzung durch die Regierung existiert seit 1994.

Im Landkreis München hat der Kreisausschuss am 11. März 2013 beschlossen, dass der Landkreis die Ausweisung des Südlichen und Nördlichen Isartals im Landkreis München als Naturschutzgebiet bei der Regierung von Oberbayern beantragen soll.

1.2 Handlungsbedarf

Wegen seiner Naturnähe und der besonderen landschaftlichen Schönheit wird der Talraum intensiv zu Erholungs- und Freizeitzielen genutzt. Dabei korreliert der Nutzungsdruck mit der Nähe zu Siedlungsbereichen, vor allem mit zunehmender Nähe zur Landeshauptstadt München. Seit der Isarrenaturierung ist der Talraum noch attraktiver geworden, was an der steigenden Anzahl der Bürger, die hier ihre Freizeit verbringen, sichtbar wird. Zudem kann beobachtet werden, dass inzwischen auch vermehrt Bereiche von Erholungssuchenden genutzt werden, die noch vor Beginn des unregulierten Geländefahrens und vor Öffnung des Waldes durch die Isarplan-Baustelle nur von Einzelnen aufgesucht wurden.

Seit Jahren wachsen deshalb auch die Probleme und die Interessenskonflikte zwischen der Erholungs- und Freizeitnutzung einerseits und dem Naturschutz andererseits nehmen zu. Dabei ist das Isartal zwischen Marienklause und der Dürnsteiner Brücke nicht nur für die Bewohner der Landeshauptstadt und der angrenzenden Gemeinden ein attraktives Erholungsgebiet, sondern weit über die Region hinaus bekannt. Vor allem an den Sommerwochenenden zieht es tausende Besucher an die „Isarstrände“ um zu Baden oder zu Grillen. Die flussnahen schattigen Wälder werden für Spaziergänge und zum Radfahren genutzt. Problematisch für die Isar „ferneren“ Lebensräume (z. B. Wälder, Quellbereiche) sind dabei Nutzungsformen mit einem sehr hohen Störpotenzial wie Spaziergänger mit freilaufenden Hunden und Mountainbiking abseits befestigter Wege, das z. T. selbst an den Steilhängen stattfindet. Dabei liegt der prozentuale Anteil der Radfahrer, die den unbefestigten

Waldweg anstatt des befestigten Dammwegs benutzen, an der Gesamtzahl der gezählten Radfahrer nur etwa bei 10 bis 25 % (NECKER 2012).

Nach Auskunft von Mitgliedern der Outdoorsportszene könnten künftig zusätzliche Belastungen durch die Trendsportart „Trail Running“ (= Wald- oder Landschaftslauf abseits asphaltierter Wege) entstehen.

Die ausufernden Partys und Grillaktivitäten, die zunehmende Anzahl von Trampelpfaden sowie deren in der Folge verstärkte und großflächige Nutzung durch Geländeradfahrer haben bereits jetzt zu einer deutlichen Verschlechterung der Biotopqualitäten und zu einem Rückgang selbst ursprünglich weit verbreiteter und wenig anspruchsvoller Arten geführt. So konnte Siering selbst bei den noch häufigen bodennahen Brutvögeln wie Mönchsgrasmücke, Zaunkönig oder Rotkehlchen im Isartal an viel befahrenen Waldpfaden dramatische Bestandseinbrüche beobachten (NECKER 2012).

Im Abschnitt rechtes Ufer zwischen Marienklause-Großhesselohe haben nach einer quantitativen Erhebung der Landeshauptstadt München, Untere Naturschutzbehörde im Frühjahr 2011 Radfahrer bereits auf bis zu 11 % der Waldfläche am Hangfuß durch Trampelpfade und flächiges Befahren die Gräser, Kräuter, Waldverjüngung und den Aufbau der belebten Bodenschicht zerstört (Mitt. UNB STADT MÜNCHEN 2012).

Die für das Isartal typischen Biotoptypen und deren enge Verzahnung drohen durch die Freizeitaktivitäten irreversibel geschädigt zu werden. Durch den ganzjährig tags und nachts stattfindenden Betrieb gehen Tierhabitate direkt und mittelbar verloren und die Wanderungen von Tierarten werden erschwert. Baumwurzeln werden durch Quetschen und Ankratzen der Borkenschicht (Spikereifen, Zahnräder, Pedale) verletzt, so dass schädigende Pilze die Bäume bzw. Wurzeln befallen können.

Eine weitere Zunahme der Belastungen kann auch laut Schreiben des AELF Ebersberg vom 22.12.2011 zu Problemen bei der Erhaltung wertvoller Biotop- und Totholzstrukturen sowie bei der Verjüngung des Waldbestandes und somit zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes im FFH-Gebiet führen.

Mit der weiter wachsenden Einwohnerzahl des Ballungsraums, dem steigenden Bedürfnis nach Erholung in der Natur, der Zunahme von Trendsportarten in der freien Natur und neuen technischen Entwicklungen wie preislich erschwingliche vollgefederte Fahrräder, LED-Starkleuchten oder Elektrobikes wird auch der Druck auf das Isartal steigen und weitere Beeinträchtigungen nach sich ziehen, die unter Beachtung des gemäß FFH-Richtlinie bestehenden Verschlechterungsverbotes nicht hinnehmbar sind. Vor diesem Hintergrund besteht ein sehr hoher Handlungsbedarf für die Lenkung der Besucher und Nutzer und eine gleichzeitige Verbesserung des Freizeit- und Erholungswertes im Isartal.

1.3 Naturschutzfachliche Bedeutung

Das Projektgebiet ist nach dem Arten- und Biotopschutzprogramm (STMLU 1997, STMUGV 2004) in seiner Gesamtheit Teil eines Schwerpunktgebiets des Naturschutzes. Durch seine Brückenfunktion zwischen Lebensräumen der Alpen und denen des Donautales und der angrenzenden Mittelgebirgslandschaften ist das Isartal von mindestens bayernweiter Bedeutung für den Biotopverbund.

Trotz der eingeschränkten Flusssdynamik durch den Isarausbau, ist das Gebiet als Teil einer der großflächigsten Wildflusslandschaften Bayerns und Mitteleuropas mit einer besonderen Vielfalt an auetypischen Vegetationsgesellschaften sogar von europaweiter Bedeutung. Der WWF (World Wildlife Fund) stuft die Isar in einer jüngst veröffentlichten Studie (HETTRICH & RUFF/PAN GMBH 2011) neben den Flüßsen Sense (Schweiz) und Ammer als ökologisch wertvollste Wildflusslandschaft der nördlichen Alpen- und Voralpenregion ein.

Die Biotopausstattung im Projektgebiet ist überdurchschnittlich hoch: In der aktuellen Zustandserfassung (NECKER 2012) konnten auf über 80 % des Projektgebiets den Kriterien der Biotopkartierung entsprechende Flächen erfasst werden. Sie setzen sich zu 95 % aus Waldbiotopen, darunter v. a. Buchenwälder, Hang- und Schluchtwälder sowie Au- und Feuchtwälder zusammen. Unter den Offenlandbiotopen sind insbesondere Felsbereiche (über 100 erfasste Standorte!), Quellfluren mit Kalksinterbildungen (über 200 erfasste Standorte!) sowie kleinere Fließ- und Stillgewässer hervorzuheben. Magerrasen und Magerwiesen sind entlang der Hochwasserdämme, selten auf Resten ehemaliger Brennen zu finden.

Insbesondere durch die enge Verzahnung bzw. Benachbarung von naturnahen Fließgewässern, Kiesbänken und –inseln, Still- und Altwasserbereichen, Quellstandorten, Staudenfluren, verschiedenen Trockenstandorten, Felsbereichen, Gebüschen, Auwaldresten, lichten sekundären (Schneeheide-)Kiefernwäldern sowie naturnahen Hang- und Schluchtwäldern beherbergt das Gebiet eine Vielzahl an seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten.

Insgesamt konnten nach den Auswertungen von NECKER (2012), ergänzt durch ausgewählte Arten vom Geo-Tag der Artenvielfalt BRÄU (2011) Vorkommen von 468 Pflanzen- und Tierarten mit Gefährdungsstatus nach den Roten Listen Bayerns und Deutschlands im Projektgebiet festgestellt werden. 120 Arten davon sind stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht.

Eine aktuelle Zusammenstellung der Artnachweise findet sich in der Zustandserfassung von NECKER (2012) und in Anhang 1. Die Verteilung nach ausgewählten Artengruppen und der Anteil an gefährdeten Arten (Auswahl) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tab. 2 Vorkommen gefährdeter Arten nach Artengruppen (Auswahl)

Artengruppe	Anzahl
Gefäßpflanzen	183
Moose und Flechten	20
Pilze	30
Säugetiere	8
Vögel	31
Reptilien	5
Amphibien	5
Fische (2 Arten gesamt)	-
Heuschrecken	6
Wanzen	6
Käfer	72
Hymenopteren (ohne Ameisen)	5
Libellen	9
Schmetterlinge	38
Schwebfliegen	3
Mollusken	35
Spinnen	11
Sonstige Tiergruppen (Ameisen, Eintagsfliegen, Köcherfliegen)	7
Gesamt	468

Zusammenfassend besitzt das Projektgebiet aus Artenschutzsicht folgende besondere Bedeutung:

- Das altholzreiche Gebiet mit Höhlenbäumen wird von BEUTLER (1991) als **Schwerpunktbereich für den Fledermausschutz**, insbesondere für Abendsegler und Wasserfledermaus eingestuft.
- Das Projektgebiet ist für fünf **Spechtarten** und weitere **Höhlenbrüter** wie Hohltaube und Dohle von Bedeutung.
- Eine hohe Bedeutung erlangt das Isartal als Lebensraum für **Eulen**, insbesondere für Uhu, Raufuß- und Sperlingskauz.
- Punktuelle Untersuchungen der **Käferfauna** zeigen ein Artenspektrum mit seltenen und gefährdeten Arten **totholzbewohnender Käfer** (z. B. Harzporling-Ozellenkäfer *Derodontus macularis*, Kerbhalsiger Zunderschwamm-Schwarzkäfer *Bolitophagus reticulatus*) sowie typischen **Besiedlern offener Auenstandorte** (z. B. Goldseidiger Haar-Hakenkäfer *Dryops nitidulus*, Auen-Glanzlaufkäfer *Agonum micans*).
- Die enorm artenreiche **Molluskenfauna** besteht neben zahlreichen **Waldarten** aus **Arten felsiger Standorte** (z. B. Faltenrandige Schließmundschnecke *Laciniaria plicata*) sowie **Arten der Quellbereiche** (z. B. Bayerische Quellschnecke *Bythinella bavarica*) und **Feuchtgebiete** (z. B. Schmale Windelschnecke *Vertigo angustior*) nachgewiesen.
- Die wenigen Informationen zu **Spinnen** zeigen die außerordentlich hohe Bedeutung für Besiedler von Kiesbänken (z. B. Wolfsspinnen *Arctosera cinerea* und *Pardosa fulvipes* und Zwergspinne *Collinsia distincta*).
- Gleiches gilt für seltene und gefährdete **Moosarten**, die im Bereich von **Felsen und an Totholz** nachgewiesen wurden.

- Unter den nachgewiesenen gefährdeten **Pilzarten** dominieren Alt- und Tot-holzbewohner sowie charakteristische Buchenwaldarten (z. B. Rosahütiger Purpurröhrling *Boletus rhodoxanthus*, Satansröhrling *Boletus satanas* und Graubrauner Schleimstielschneckl *Hygrophorus mesotephrus*).

Folgende **Artvorkommen sind von besonderer Bedeutung** im Projektgebiet:

- **Uhu** (*Bubo bubo*): in Bayern gefährdeter bzw. in der Region vom Aussterben bedrohter Felsbrüter; besonders störungssensibler Brutvogel im Projektgebiet;
- **Rosmarin-Seidelbast** (*Daphne cneorum*): in Bayern und Deutschland stark gefährdete, für lichte Schneeheide-Kiefernwälder charakteristische Art; in Verbindung mit den südlich angrenzenden Isarauen im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen vermutlich bundesweit individuenreichstes Vorkommen;
- **Europäischer Frauenschuh** (*Cypripedium calceolus*): wohl prächtigste heimische Orchideenart; die typische Art lichter Wälder auf kalkigem Untergrund gilt in Bayern als gefährdet, in der Region als stark gefährdet; im gesamten oberen Isartal wurden rund 10.000 Exemplare nachgewiesen, damit beherbergt das Isartal neben dem Lechtal das bedeutendste Vorkommen der Art im Naturraum;
- **Schlingnatter** (*Coronella austriaca*): in Bayern stark gefährdete, regional vom Aussterben bedrohte, für trockene Komplexlebensräume charakteristische Art; Schwerpunktorkommen im Isartal und in den angrenzenden Waldgebieten des Landkreises;
- **Kreuzotter** (*Vipera berus*): bayern- und deutschlandweit stark gefährdete Reptilienart (regional vom Aussterben bedroht), die bevorzugt Lebensräume mit starken Tag-Nacht-Temperaturschwankungen und hoher Luftfeuchte wie Heiden und Moore besiedelt; Verbreitungsgebiet ähnlich der Schlingnatter; das Vorkommen im oberen Isartal und den angrenzenden Wäldern ist von landesweiter Bedeutung.

Weitere im Gebiet besonders bedeutsame Artnachweise sind u. a. Eisvogel, Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Wespenbussard, Gelbbauchunke, Dunkler Wiesenkopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche nassithous*), Kiesbank-Grashüpfer (*Chorthippus pullus*), Kleine Mosaikjungfer (*Brachytron pratense*) und Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*).

1.4 Bisherige Aktivitäten

Fast zwei Jahre haben die Landeshauptstadt und der Landkreis München zusammen mit Naturschutz- und Radsportverbänden gearbeitet. Das Ergebnis – die „**Resolution zum Schutz des oberen Isartals**“ – wurde am 8. Mai 2012 im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz vorgestellt (vgl. Anhang 2). Der Schutz und die Erhaltung des einmaligen Naturerbes Isartal stehen im Zentrum der Resolution. Mit Beginn der gemeinsamen Verhandlungen (2010) wurde dazu ein **Arbeitskreis** mit allen Akteuren und Interessensvertretern ins Leben gerufen, der seither mehrmals jährlich tagt (Zusammensetzung, vgl. Anhang 4). Er dient den Partnern sowohl

als Dialogforum wie auch als Infoplattform, Austauschbörse sowie der Entwicklung von Lösungsansätzen. Dazu bedarf es zunächst des Verständnisses und der Anerkennung der Interessen des jeweiligen Andern sowie einer Kompromissbereitschaft und der Wissensvermittlung, wie alle Resolutionspartner betonen.

Neben dem Arbeitskreis wurde am 11. Juni 2012 eine **Projektsteuergruppe** eingesetzt, die schnell und effizient die Umsetzung der gemeinsamen Ziele vorantreiben und steuern soll (Zusammensetzung Projektsteuergruppe/Beteiligtenversammlung, vgl. Anhang 3).

Die Landeshauptstadt und der Landkreis München stellen für das erste Halbjahr 2013 jeweils 15.000 € für die Projektkoordination sowie für die Abwicklung Projekt vorbereitender Aufgaben zur Verfügung. Es ist vorgesehen, auf Basis der Ergebnisse der gemeinsam von Stadt und Landkreis beauftragten Zustandserfassung des Talraums (NECKER 2012) und nach Ermittlung besonders sensibler Teilräume einen **Workshop** mit den relevanten Akteuren aus dem Kreis der Resolutionspartner und ggf. weiteren Interessensvertretern des oberen Isartals durchzuführen. Die Workshop-Ergebnisse sollen die Grundlage für die Ausarbeitung und gezielte Umsetzung des Lenkungs- und Zonenkonzeptes sein.

2 Projektkonzeption

2.1 Leitbild und Zielsetzungen

Leitbild für das Projekt ist die Sicherung der herausragenden naturschutzfachlichen Bedeutung des oberen Isartals durch ein möglichst verträgliches Miteinander von Naturschutz und Erholung. Ziel ist künftig ein verantwortungsbewusstes Handeln der verschiedenen Freizeitnutzergruppen.

Zentrale Bedeutung hat die **Erarbeitung und Umsetzung** einer fachlich fundierten und abgestimmten **Besucherlenkung**. Basierend auf den Ergebnissen der aktuellen Zustandserfassung des Talraums (NECKER 2012), des FFH-Managementplantes sowie ggf. noch zu erhebenden Daten zu ausgewählten Leitarten/-artengilden wird ein Zonenkonzept zur natur- und sozialverträglichen Regelung der Freizeitaktivitäten erarbeitet.

Weitere Zielsetzung und Hauptaufgabe des Projektes ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur **Information und Aufklärung der Besucher und Nutzer**

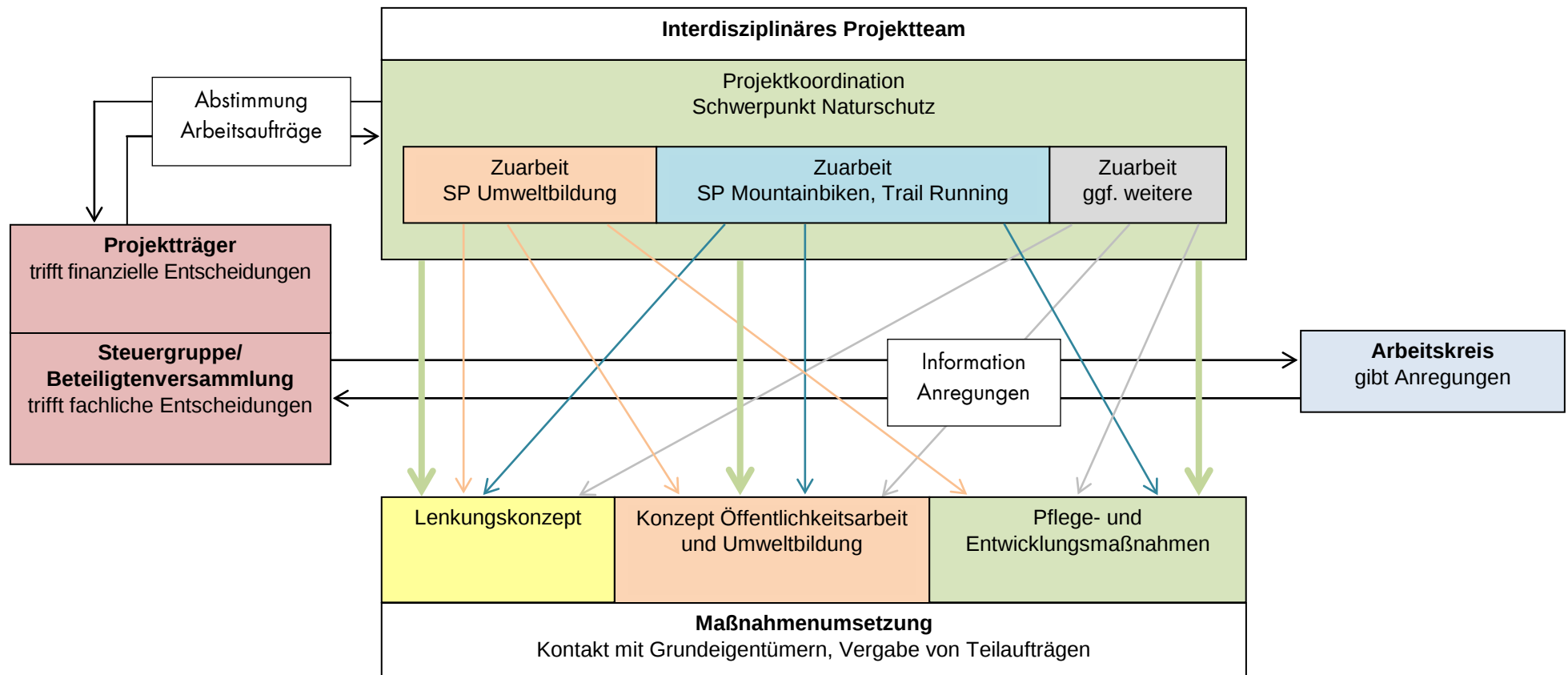
- über die besondere Bedeutung des Isartals für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Bayern,
- die enorme Sensibilität des Talraums mit seinen Biotopen und Arten und
- entsprechende Verhaltensregeln für die unterschiedlichen Nutzergruppen.

Besondere Vordringlichkeit kommt dabei einer zielgruppenorientierten Wissensvermittlung bzw. Umweltbildung zu. Relevante Zielgruppen sind z. B. Mountainbiker, sonstige Radfahrer, Spaziergänger, Hundebesitzer, Jogger, Trail Runner. In einem ersten Schritt soll die Besucherinformation und –aufklärung beispielhaft für die Zielgruppe „Mountainbiker“ und die neue Trendsportart „Trail Running“ ausgearbeitet werden. Neben klassischen Instrumenten wie Infotafeln, Flyer und Broschüren sollen schwerpunktmäßig moderne Medien genutzt werden (z. B. Erstellung von Apps). Zusätzlich sollen zumindest zeitweise geschulte Ansprechpartner im Gelände zur Verfügung stehen.

2.2 Geplante Maßnahmen

Projektkoordination und Projektabwicklung (vgl. Abb. 2)

Die Organisation und Koordination des Projekts soll an ein interdisziplinäres Team für insgesamt drei Jahre vergeben werden. Die Leitung soll von einem mit dem Isartal vertrauten Landschaftsökologen, Biologen oder Landschaftsplaner mit einschlägigen Qualifikationsnachweisen in ähnlich gelagerten großen Naturschutzprojekten übernommen werden. Das weitere Team soll aus geeigneten Personen mit spezifischem Fachwissen zu den Nutzergruppen Mountainbiken und Trail Running und einer Person mit Erfahrungen im Umweltbildungsbereich/Öffentlichkeitsarbeit bestehen. Bei Bedarf können in das Projektteam weitere Experten hinzugezogen werden.



Wesentlich für die Auswahl eines Teams sind dabei sowohl naturschutzfachliches Wissen als auch Kenntnisse zu den relevanten Nutzergruppen (insbesondere Trendsportarten MTB, Trail Running), die für eine Maßnahmenumsetzung benötigt werden, die Fähigkeit zur Ansprache und Erreichung der Zielgruppen (Gruppenintegration/-organisation/-motivation), Erfahrungen mit Sponsoren (Ermittlung weiterer Bewerbungsmöglichkeiten) sowie Kenntnisse in der Projektorganisation und Projektabwicklung.

Für die Teamleitung wird etwa die Hälfte, für die Zuarbeiten Umweltbildung und Sportarten jeweils maximal ein Viertel der kalkulierten Stunden angesetzt.

Das **Projektteam** soll folgende **Aufgaben** wahrnehmen:

- Leitung und Moderation der Beteiligtenversammlung (Steuergruppensitzungen) und der Sitzungen des Arbeitskreises in enger Abstimmung mit den uNBs der LH und des Lkr. München;
- Erstellung von Plänen mit jährlichen Arbeitsschwerpunkten und Zeitplänen in Abstimmung mit der Beteiligtenversammlung;
- Regelmäßige Abstimmung mit dem Fördermittelgeber und dem Projektträger LH und Lkr. München;
- Erarbeitung, Umsetzung und konsequente Weiterentwicklung des Lenkungs- und Zonenkonzeptes:
 - o Einbeziehen der Zielgruppen und der direkt oder indirekt Betroffenen (Projektträger, Projektbeteiligte, Grundeigentümer wie Bayerische Staatsforsten oder Wasserwirtschaft, Kommunen, Naturschutzbehörden, sonstige Behörden, Bezirksausschüsse, Polizei, Verbände und Nutzergruppen) sowie Abstimmung des Konzeptes bzw. der Teilkonzepte;
 - o Vermittlung der rechtlichen Vorgaben verschiedener Schutzgebiete und -kategorien im Projektgebiet;
 - o Beispielhafte Umsetzung für die Zielgruppen „Mountainbiker“ und „Trail Runner“;
 - o Erarbeitung und Vermittlung von Alternativen für die ausgewählten Zielgruppen zur Entlastung des Isartals;
- Vorstellung des Lenkungskonzeptes bei den verschiedenen Nutzergruppen, den im Gebiet liegenden Kommunen und Ausschüssen von LH und Lkr. München;
- Mitwirkung bei Organisation und Vorbereitung von notwendigen Umsetzungsmaßnahmen wie Pflegemaßnahmen, Wegerückbau, Wegsperrungen, Wegeunterhalt, insbesondere Mitwirkung beim Erstellen von Leistungsbeschreibungen und der Vergabevorbereitung, Abstimmung mit Verbänden und Kommunen, Mitwirkung bei der Bauüberwachung und Einweisung vor Ort, etc.) in Abstimmung mit der Beteiligtenversammlung und den Grundeigentümern;
- Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsmaßnahmen mit Vertiefung für die Zielgruppen „Mountainbiker“ und „Trail Runner“ in enger Abstimmung mit der Beteiligtenver-

- sammlung und den Grundeigentümern, z. B. Ausarbeitung einer freiwilligen Vereinbarung mit der Zielgruppe „Mountainbiker“;
- Kontrolle von Auflagen und Vereinbarungen und zumindest zeitweise Bereitstellung von Ansprechpartnern vor Ort, v. a. zu Zeiten hohen Nutzungsdrucks;
 - Ausschreibung und Vergabe von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit in enger Abstimmung bzw. im Auftrag von und in Abstimmung mit der Beteiligtenversammlung und den Grundeigentümern;
 - Erstellung von Fachtexten und Lieferung von Bildmaterialien zur Erstellung von verschiedenen Öffentlichkeitsmaterialien in enger Abstimmung mit der Beteiligtenversammlung und den Grundeigentümern;
 - Erstellung von Pressemitteilungen in enger Abstimmung mit der Beteiligtenversammlung;
 - Durchführung von Umweltbildungsmaßnahmen, ggf. unter Einbeziehung von geeigneten Experten (z. B. Biologen, Landschaftsplaner, Radsportler), z. B. naturkundliche Führungen für verschiedene Nutzergruppen, Mountainbikekurse nach dem Motto „naturverträgliches Mountainbiken“;
 - Multiplikatorenschulung, z. B. naturschutzfachliche Weiterbildung von Mountainbiketrainern, Führungen, Informationsveranstaltungen mit politischen Multiplikatoren;
 - Dokumentation der Erfahrungen im Projekt;
 - Mitarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung eines Monitorings zur Gebietsentwicklung.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Durch verschiedene Maßnahmen zur Information und Umweltbildung soll die herausragende Bedeutung des oberen Isartals als gemeinsames Naturerbe im Bewusstsein der örtlichen Bevölkerung wie auch der sonstigen Isartalbesucher verankert werden. Hierzu sind mindestens ff. Maßnahmen vorgesehen:

- Website mit den wichtigsten naturschutzfachlichen Informationen zum Projekt „Oberes Isartal“, zum Lenkungskonzept, zu Aktuellem, Downloadbereich für Karten und Flyer, etc.; alternativ Einarbeitung der Inhalte auf Websites der beiden Projektträger und der Projektbeteiligten;
- Beispielhafte App zur gezielten Information von Mountainbikern (Infos zur Befahrbarkeit bzw. nicht zugelassenen Befahrung von Wegen, naturschutzfachliche Gebietsinfos zur Sensibilisierung); mittelfristig können auf dieser Basis entsprechende Apps für weitere Zielgruppen entwickelt werden;
- Professionelle Flyer (allgemein und ggf. für verschiedenen Zielgruppen);
- Infotafeln und Wegbeschilderungen;
- Durchführung mindestens einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung (z. B. Infotag Mountainbiker) oder Vorstellung des Projektkonzepts auf einer Fachmesse (z. B. ISPO).

3 Projektumsetzung

3.1 Rahmen

Das Projekt soll im Rahmen von BayernNetz Natur und als Biodiversitätsprojekt umgesetzt werden. Die formalen Kriterien für BayernNetz Natur- oder Biodiversitäts-Projekte können grundsätzlich erfüllt werden:

- Das Gebiet ist nahezu in seiner Gesamtheit mindestens überregional bis landesweit bedeutsam.
- Mit knapp 1.700 ha wird die Mindestgröße von 1 km² weit übertroffen.
- Mit der Landeshauptstadt und dem Landkreis München stehen zwei potenzielle Projektträger zur Verfügung, die gemeinsam den Eigenanteil der Projektfinanzierung (50 % der förderfähigen Kosten) übernehmen.
- Darüber hinaus sind alle relevanten Naturschutzverbände (BN, LBV, Ornithologische Gesellschaft Bayern, Isartalverein) sowie Radsportverbände (Bay. Radsportverband, DAV, DIMB, ADFC) als Partner am Projekt beteiligt.

3.2 Projektträger und Beteiligte

Projektträger sind die Landeshauptstadt München (vertreten durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Lokalbaukommission - HA IV/51F, Untere Naturschutzbehörde) und der Landkreis München (vertreten durch die Abteilung 6 Umwelt und Verkehrsrecht, Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht, Untere Naturschutzbehörde).

Die Projektträger bilden dazu eine gemeinsame Trägerschaft. Eine entsprechende Vereinbarung wurde ausgearbeitet und liegt den Trägern gerade zur Unterzeichnung vor (vgl. Anhang 5). Sprecher der Trägerschaft und federführender Antragsteller für die Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds ist der Landkreis München.

Lkr. München, vertreten durch: Landrätin Johanna Rumschöttel Fachlicher Ansprechpartner: Untere Naturschutzbehörde, Herr Michael Wagner	Konto-Nr. 109 BLZ. 702 501 50 Bank: Kreissparkasse M-STA-EBE
LH München, vertreten durch: Oberbürgermeister Christian Ude Fachlicher Ansprechpartner: Planungsreferat, Frau Astrid Sacher	

Weitere am Projekt Beteiligte sind in der Beteiligtenversammlung und im Arbeitskreis eingebunden (vgl. Anhänge 3 und 4). Die Organisation des Projekts ist im Organigramm (vgl. Abb. 2) dargestellt. Bei Bedarf werden Mitglieder des Arbeitskreises beratend zur Beteiligtenversammlung hinzugezogen, ggf. werden auch weitere Vertreter relevanter Behörden, Verbände, Eigentümer oder Nutzergruppen eingebunden.

3.3 Zeitplan

Als Projektlaufzeit sind drei Jahre vom 01.07.2013 bis zum 30.06.2016 vorgesehen.

3.4 Kosten- und Finanzierungsplan

Die Kostenschätzung beinhaltet im Wesentlichen Kosten für die fachlich notwendige Projektkoordination durch ein Koordinationsteam, Mittel für die Erstellung, Fortschreibung und Umsetzung eines Lenkungskonzeptes, die Erstellung verschiedener Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung wie z. B. Flyer, Info-Tafeln, Wegbeschilderung und Entwicklung einer App sowie Sachkosten (z. B. Honorare für Referenten, Materialkosten für Events, Lizenzen, Bildrechte, Miete von Geräten und Räumen, Schulungsmaterialien).

Auf der Basis einer ersten groben Kalkulation werden die **Gesamtkosten** des hier beantragten Projekts auf 300.000 Euro geschätzt (vgl. Tab. 3). Für diese Positionen stehen in diesem Umfang keine anderen Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Deshalb wird hierfür eine finanzielle Unterstützung durch den Bayerischen Naturschutzfonds gem. der Förderrichtlinie für die Förderbereiche 2.5 „Gebietsbetreuung und Projektmanagement“ und 2.7 „Anstöße zum Aufbau dauerhaft-umweltgerechter Nutzungen in Naturschutzschwerpunktgebieten – Projekte zur Wahrung naturschutzfachlicher Anliegen im Konfliktfeld Freizeit und Erholung, Sport und Naturschutz“ erbeten.

Hierfür wird der Regelfördersatz von 50 % (150.000 €) beantragt. Den Eigenanteil in Höhe von 150.000 € übernehmen die Antragsteller zu gleichen Teilen (vgl. Anhang 6 Beschluss Landkreis und Anhang 7 Absichtserklärung bzw. Stadtratsbeschluss LH).

Tab. 3: Kosten- und Finanzierungsplan

Maßnahme	Kosten	Förderung BNF (50 %)	Anteil Träger (50 %)
Projektbetreuung und Lenkungskonzept	180.000 €	90.000 €	90.000 €
Öffentlichkeitsarbeit und Besucherlenkung	115.000 €	57.500 €	57.500 €
Sachkosten	5.000 €	2.500 €	2.500 €
Summe	300.000 €	150.000 €	150.000 €

Begleitend sollen ff. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zur naturschutzfachlichen Optimierung des Oberen Isartals umgesetzt werden:

- Erhaltung, Wiederherstellung und Sicherung störungsarmer Bereiche mit lebensraumtypischer Artausstattung (Ziel: mind. günstiger Erhaltungszustand);
- Erhaltung und Wiederherstellung funktionaler Verknüpfungen innerhalb des Projektgebietes, die einen Austausch zwischen den Teilpopulationen der relevanten Tier- und Pflanzenarten ermöglichen;
- Funktionale Verknüpfung im Sinne eines Biotopverbunds mit geeigneten Trocken- sowie Feuchtstandorten außerhalb des Projektgebiets.

Für die o. g. Maßnahmen werden keine Fördermittel beantragt. Hierfür stehen in erster Linie verschiedene Förderprogramme des Freistaats Bayern zur Verfügung. Relevant sind hier vor allem die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien. Der Regelfördersatz beträgt 70%, im Rahmen von BayernNetz Natur-/Biodiversitäts-Projekten, insbesondere aber aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Bedeutung der Lebensräume und Arten des vorgeschlagenen Projektgebiets kann mit höheren Zuwendungen gerechnet werden.

Langfristig sollen sich außerdem weitere Partner insbesondere Gemeinden und Grundeigentümer z. B. im Rahmen von Ersatzmaßnahmen oder des Ökokontos am Projekt beteiligen. Darüber hinaus könnte der Gewinnung von Spendern oder Sponsoren eine wichtige Rolle zu kommen.

3.5 Dringlichkeit der Förderung

Mit Veröffentlichung der „Resolution zum Schutz des oberen Isartals“ ist ein sehr hoher Erwartungsdruck seitens der Resolutionspartner wie auch der Öffentlichkeit verbunden, dem schnellstens entsprochen werden muss, um das Erreichte nicht zu gefährden. Erste Beratungsleistungen hierzu wurden deshalb noch 2012 vom Landkreis München beauftragt. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Zielsetzungen werden darüber hinaus aber erhebliche Mittel für eine zielgerichtete und effiziente Projektkoordination und -beratung, Maßnahmenumsetzung und Sensibilisierung verschiedener Nutzergruppen benötigt, die nur schwer in bestehende Förderprogramme integriert werden können.

3.6 Langfristigkeit des Projekts

Mit dem vorliegenden Förderantrag wird die Umsetzung der Resolution initiiert und beispielhaft für zwei Zielgruppen ausführlich ausgearbeitet werden. Durch die Positivbeispiele für ein vertrauensvolles Miteinander von Naturschutz und Freizeitnutzern am Beispiel der Mountainbiker und Trail Runner wird eine wesentliche Basis für die weitere Projektumsetzung mit anderen Zielgruppen geschaffen. Dadurch wird neben der naturschutzfachlichen Qualität auch der Freizeitwert des (Nah-)Erholungsgebietes nachhaltig gesichert werden können.

In vielen BayernNetz Natur- und Biodiversitäts-Projekten hat sich die Einrichtung eines projektbegleitenden Arbeitskreises und die Etablierung einer Projektsteuergruppe bewährt, durch die alle relevanten Akteure sinnvoll und zielführend eingebunden werden. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass an der Entscheidungsfindung alle relevanten Akteure beteiligt sind.

Im beantragten Projekt existieren, wie oben dargestellt (vgl. Abschn. 1.4), bereits beide Einrichtungen (vgl. Anlagen 3 und 4). Die bisherige Steuergruppe wird künftig durch die Beteiligtenversammlung ersetzt. Der bereits bestehende Arbeitskreis wird bei Bedarf die Bayerischen Staatsforsten, Anliegergemeinden und weitere organisierte Nutzergruppen sowie weitere Fachleute einbinden. Durch das Projekt lassen sich die beiden Instrumente weiter verankern, die langfristig eine erfolgreiche Projektumsetzung gewährleisten sollen.

Nicht zuletzt ist das Projekt im Bewusstsein der politischen Verantwortlichen von Landeshauptstadt und Landkreis München fest verankert (vgl. Resolution, Anlage 2).

4 Literatur

AELF Miesbach [Hrsg.]: Managementplan für das FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ mit dem Isar- und Rissbachteil aus dem FFH- und SPA- Gebiet „Karwendel mit Isar“.- Entwurf 2012.

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (StMLU 1997): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern für den Landkreis München.- Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.), München.

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (STMUGV 2004): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern für die Stadt München.- Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.), München.

BEUTLER, AXEL (1990): ökologisches Rahmenkonzept zur Renaturierung der Isar im Südtteil von München

BEUTLER, AXEL (2002): ISAR-PLAN – Monitoring Programm – Zoologische und Vegetationskundliche Untersuchungen: Status-Quo-Untersuchung, unveröffentlichtes Gutachten, Freistaat Bayern - Wasserwirtschaftsamt München, Landeshauptstadt München – Baureferat sowie Referat für Gesundheit und Umwelt.

BRÄU, MARKUS (2011): Artenliste zum Geo-Tag der Artenvielfalt.

HETTRICH, REINHOLD & ANNE RUFF / PAN GMBH (2011): Freiheit für das wilde Wasser; Die WWF-Alpenflusstudie, Status und Perspektiven nordalpiner Wildflusslandschaften aus naturschutzfachlicher Sicht.- Gutachten i. A. des WWF Deutschland (Hrsg.).- 138 S., Berlin.

NECKER, RUDOLF (2012): Zustandskartierung Isartal.- unveröff. Gutachten im Auftrag von Landeshauptstadt und Landkreis München.

Anhangsverzeichnis

- Anhang 1: Vorkommen gefährdeter Arten im Projektgebiet (Auswahl)
- Anhang 2: Resolution zum Schutz des oberen Isartals
- Anhang 3: Mitglieder der Projektsteuergruppe bzw. Beteiligtenversammlung
- Anhang 4: Mitglieder der Arbeitskreises „Resolution zum Schutz des oberen Isartals“
- Anhang 5: Trägervereinbarung
- Anhang 6: Beschluss Landkreis München zur Finanzierung des Eigenanteils
- Anhang 7: Absichtserklärung Landeshauptstadt München zur Finanzierung des Eigenanteils (Beschlüsse von Planungsausschuss und Stadtrat werden nachgereicht)

Anhang 1 Vorkommen gefährdeter Arten im Projektgebiet (Auswahl)

Anmerkungen zu den Tabellen:

Datengrundlage

Als Grundlage für die Artentabellen wurde die Zustandskartierung Isartal von NECKER (2012) verwendet. Soweit verfügbar, wurde der aktuelle Status der Roten Liste Deutschland und der Regionalstatus der bayerischen Roten Liste aktualisiert bzw. korrigiert. Die Artenlisten wurden außerdem durch Angaben ausgewählter Arten aus der Liste von BRÄU (2011) zum Geo-Tag der Artenvielfalt ergänzt.

Spalte „Artnamen, deutsch“

Die Spalte enthält bei seltenen und unbekannten Arten teilweise Angaben (in Klammern) zur Lebensweise, in einigen Fällen auch die beobachtete Individuenzahl.

Die Spalten mit Angaben zu den Roten Listen (RL) enthalten folgende Codes

RL H = regionale Rote Liste Molasse-Hügelland

RL T/S = regionale Rote Liste, Tertiär-Hügelland und voralpine Schotterplatten

RL B = Rote Liste Bayern, Stand 2003

RL D = Rote Liste BRD, Stand je nach Artengruppen 1996, 1998, 2009, 2011

Gefährdungskategorien

0 = Ausgestorben oder verschollen

1 = Vom Aussterben bedroht

2 = Stark gefährdet

3 = gefährdet

V = Arten der Vorwarnliste

R = Arten mit geographischer Restriktion

u = in der Region unbeständig

Tabelle 1: Artvorkommen Höhere Gefäßpflanzen

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 1996
<i>Allium carinatum</i>	Gekielter Lauch	3	3	3
<i>Allium suaveolens</i>	Wohlfriechender Lauch	3	3	3
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbe Anemone	V	V	-
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	3	V	-
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Grasblume	3	V	-
<i>Aquilegia atrata</i>	Schwarze Akelei	V	-	-
<i>Arabis hirsuta</i>	Behaarte Gänsekresse	V	V	-
<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geißbart	3	V	-
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meister	3	V	-
<i>Asperula tinctoria</i>	Färber-Meister	3	3	3
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute	V	-	-
<i>Asplenium scolopendrium</i>	Hirschzunge	2	3	-
<i>Asplenium trichomanes</i>	Schwarzstieliger Strichfarn	-	-	-
<i>Asplenium viride</i>	Grüner Streifenfarn	3	V	-
<i>Betonica officinalis</i>	Heil-Ziest	V	-	-

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 1996
<i>Biscuitella laevigata</i>	Glattes Brillenschötchen	2	3	-
<i>Brachypodium rupestre</i>	Felsen-Fiederzwenke	V	-	-
<i>Briza media</i>	Zittergras	-	-	-
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Rindsauge	V	-	-
<i>Calamagrostis pseudophragmites</i>	Ufer-Reitgras	1	2	2
<i>Calamagrostis varia</i>	Buntes Reitgras	3	V	-
<i>Campanula cochleariifolia</i>	Zwerg-Glockenblume	2	-	-
<i>Campanula glomerata</i>	Büschel-Glockenblume	V	V	-
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	V	-	-
<i>Cardamine bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	2	V	-
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	V	-	-
<i>Carduus personata</i>	Berg-Distel, Kletten-Distel	V	V	-
<i>Carex caryophyllea</i>	Frühlings-Segge	V	-	-
<i>Carex flava</i> agg.	Gelbe Segge	-	V	-
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	3	V	V
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	V	-	-
<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	D	D	-
<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge	V	-	-
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	V	V	-
<i>Carex pilosa</i>	Wimper-Segge	V	V	-
<i>Carlina vulgaris</i>	Golddistel	3	V	-
<i>Centaurea angustifolia</i>	Schmalblättrige Wiesen-Flockenblume	V	V	-
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	3	3	-
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weißes Waldvögelein	V	V	-
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Schwertblättriges Waldvögelein	2	3	-
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvögelein	2	3	-
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Geißklee	3	3	-
<i>Cirsium tuberosum</i>	Knollige Kratzdistel	3	3	3
<i>Corydalis intermedia</i>	Mittlerer Lerchensporn	2	3	-
<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	2	3	3
<i>Cystopteris fragilis</i>	Zerbrechlicher Blasenfarn	V	-	-
<i>Cytisus nigricans</i>	Schwarzwerdender Geißklee	3	3	-
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	V	V	-
<i>Daphne cneorum</i>	Rosmarin-Seidelbast	2	2	2
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	V	V	-
<i>Dorycnium germanicum</i>	Deutscher Backenklee	2	3	3
<i>Eleocharis palustris</i> ssp. <i>palustris</i>	Kleinfrüchtige Gewöhnliche Sumpfbirse	V	G	-
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunroter Stendelwurz (ältere Fundangabe)	3	V	-
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz	3	3	3
<i>Equisetum hyemale</i>	Winter-Schachtelhalm	-	V	-
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm, Zinnkraut	V	V	-
<i>Equisetum variegatum</i>	Bunter Schachtelhalm	2	3	2

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 1996
<i>Erica carnea</i>	Schneeheide	2	V	-
<i>Euphorbia stricta</i>	Steife Wolfsmilch	V	V	-
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzen-Wolfsmilch	V	V	-
<i>Festuca amethystina</i>	Amethyst-Schwingel	3	3	-
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schafschwingel	G	V	-
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß	3	3	-
<i>Galanthus nivalis</i>	Schneeglöckchen	2	2	3
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	-	-	V
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	V	-	-
<i>Gentiana asclepiadea</i>	Schwalbenwurz-Enzian	3	-	3
<i>Gentiana ciliata</i>	Fransen-Enzian	3	V	3
<i>Gentianella germanica</i>	Deutscher Enzian	3	3	3
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchnabel	V	V	-
<i>Globularia cordifolia</i>	Herzblättrige Kugelblume	2	-	-
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mückenhändelwurz	3	V	-
<i>Gymnocarpium robertianum</i>	Ruprechtsfarn	3	V	-
<i>Gypsophila repens</i>	Kriechendes Gipskraut	2	V	-
<i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>obscurum</i>	Ovalblättriges Sonnenröschen	V	V	-
<i>Helictotrichon pratense</i>	Echter Wiesenhafer	V	V	-
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	V	-	-
<i>Hieracium bifidum</i> ssp. <i>bifidum</i>	Gabeliges Habichtskraut	2	V	-
<i>Hieracium glaucum</i>	Blaugrünes Habichtskraut	2	-	-
<i>Hieracium murorum</i>	Alpenvorland-Habichtskraut	3	D	-
<i>Hieracium piloselloides</i>	Florentiner Habichtskraut	V	V	-
<i>Hippocrepis comosa</i>	Schopfiger Hufeisen-Klee	V	V	-
<i>Hottonia palustris</i>	Europäische Wasserfeder	2	2	3
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	3	V	-
<i>Inula conyzae</i>	Dürrwurz	V	V	-
<i>Iris sibirica</i>	Sibirische Schwertlilie	2	3	3
<i>Juncus compressus</i>	Zusammengedrückte Binse	V	V	-
<i>Juncus subnodulosus</i>	Stumpfbütige Binse	3	3	3
<i>Juniperis communis</i> s.l.	Wacholder	3	V	-
<i>Kernera saxatilis</i>	Kugelschötchen	1	-	-
<i>Koeleria pyramidata</i> agg.	Artengruppe Großes Schillergras	V	V	-
<i>Laserpitium latifolium</i>	Breitblättriges Laserkraut	3	V	-
<i>Lathraea squamaria</i>	Schuppenwurz	V	V	-
<i>Lemna trisulca</i>	Dreifurchige Wasserlinse	3	3	-
<i>Leontodon incanus</i>	Grauer Löwenzahn	3	V	-
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite	G	V	-
<i>Leucojum vernum</i>	Märzenbecher	3	3	3
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	V	-	-
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	V	-	-
<i>Linum perenne</i> s.str.	Ausdauernder Lein	1	1	1
<i>Lithospermum officinale</i>	Echter Steinsame	V	V	-
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	3	3	-

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 1996
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Schneckenklee	V	-	-
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras	V	V	-
<i>Molinia caerulea</i>	Pfeifengras	V	-	-
<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	V	V	
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	2	3	3
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	3	3	3
<i>Orobancha flava</i>	Hellgelbe Sommerwurz	1	3	3
<i>Orobancha gracilis</i>	Schlanker Würger	V	V	3
<i>Parnassia palustris</i>	Sumpf-Herzblatt	2	3	3
<i>Petasites hybridus</i>	Weißer Pestwurz	3	V	-
<i>Petasites paradoxus</i>	Alpen-Pestwurz	3	-	-
<i>Petrorhagia saxifraga</i>	Steinbrech-Felsennelke	3	3	-
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	2	V	-
<i>Peucedanum oeroselinum</i>	Berg-Haarstrang	V	V	-
<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Hirschzunge		3	-
<i>Phyteuma orbiculare</i>	Kopfige Teufelskrallen	3	V	3
<i>Polygala chamaebuxus</i>	Buchsblättriges Kreuzblümchen	3	V	-
<i>Polygonatum odoratum</i>	Wohlfriechender Weißwurz	V	V	-
<i>Polypodium vulgare</i>	Gewöhnlicher Tüpfelfarn	3	V	-
<i>Polystichum aculeatum</i>	Gelappter Schildfarn	3	V	-
<i>Polystichum lonchitis</i>	Lanzen-Schildfarn	2	V	-
<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut	3	3	3
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Rötliches Fingerkraut	V	V	-
<i>Potentilla incana</i>	Sand-Fingerkraut	2	3	-
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	Frühlings-Fingerkraut	V	-	-
<i>Prenanthes purpurea</i>	Purpur-Hasenlattich	V	-	-
<i>Primula auricula</i>	Alpen-Aurikel	0	V	3
<i>Primula farinosa</i>	Mehl-Primel	3	3	3
<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume	V	V	-
<i>Prunella grandiflora</i>	Große Braunelle	3	V	-
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Gewöhnliches Lungenkraut	V	V	-
<i>Ranunculus aconitifolius</i>	Eisenhutblättriger Hahnenfuß	2	-	-
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Wasser-Hahnenfuß	V	3	-
<i>Ranunculus trichophyllus</i> ssp. <i>trichophyllus</i>	Haarblättriger Hahnenfuß	V	V	-
<i>Rhamnus saxatilis</i>	Felsen-Kreuzdorn	2	3	-
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	V	V	-
<i>Rhinanthus angustifolius</i>	Großer Klappertopf	3	3	3
<i>Rhinanthus glacialis</i>	Grannen-Klappertopf	V	V	3
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	V	-	-
<i>Ribes rubrum</i> var. <i>rubrum</i>	Wilde Rote Johannisbeere	3	3	-
<i>Rosa majalis</i>	Zimtrose	V	V	-
<i>Rumex sanguineus</i>	Hain-Ampfer	V	V	-
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	V	V	-
<i>Salix eleagnos</i>	Lavendel-Weide	V	V	-
<i>Salix myrsinifolia</i>	Schwarzwerdende Weide	V	V	3

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 1996
<i>Salix pentandra</i>	Loorbeerweide	u	2	-
<i>Salvia glutinosa</i>	Klebriger Salbei	V	-	-
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlblütiger Salbei	V	V	-
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	V	-	-
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	V	-	-
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose	V	-	-
<i>Sedum album</i>	Weißer Fetthenne	3	V	-
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut	V	V	-
<i>Seseli libanotis</i>	Heilwurz	2	3	-
<i>Sonchus palustris</i>	Sumpf-Gänsedistel	-	3	-
<i>Sparganium natans</i>	Zwerg-Igelkolben	2	2	2
<i>Stratiotes aloides</i>	Krebsschere	1	2	3
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Straußblütige Wucherblume	V	V	-
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	2	3	3
<i>Tetragonolobus maritimus</i>	Gelbe Spargelerbse	3	3	3
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akeleiblättrige Wiesenraute	V	V	-
<i>Thesium bavarum</i>	Bayerisches Leinblatt	3	3	-
<i>Thesium pyrenaicum</i>	Wiesen-Leinblatt	3	3	3
<i>Thesium rostratum</i>	Geschnäbeltes Leinblatt	2	3	3
<i>Thymus praecox</i>	Frühblühender Thymian	3	V	-
<i>Thymus serpyllum</i>	Sand-thymian	3	3	-
<i>Tofieldia calyculata</i>	Gewöhnliche Simsenlilie	3	V	3
<i>Tolpis staticifolia</i>	Grasnelkenblättriges Habichtskraut	1	V	3
<i>Trifolium alpestre</i>	Hügel-Klee	3	3	-
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	V	V	-
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	V	3	3
<i>Valeriana wallrothii</i>	Schmalblättriger Arzei-Thymian	3	V	-
<i>Veratrum album</i>	Weißer Germer	2	-	-
<i>Veronica austriaca</i> agg.	Artengruppe Österreichischer Ehrenpreis	V	V	-
<i>Veronica catenata</i>	Blasser Gauchheil-Ehrenpreis	3	3	-
<i>Veronica urticifolia</i>	Nesselblättriger Ehrenpreis	2	-	-
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis	V	V	-
<i>Veronica urticifolia</i>	Nesselblättriger Ehrenpreis	2	-	-
<i>Viola collina</i>	Hügel-Veilchen	2	3	2
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	V	V	-

Tabelle 2: Artvorkommen Moose und Flechten

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 1996
Anomodon rugelii	Gespitztes Trugzahnmoos		2	3
Apometzgeria pubescens	Behaartes Filzigelhaubenmoos	3	-	-
Bartramia halleriana	Hallers Apfelmoos	-	3	3
Cololejunea calcarea	Echtes Kalkappenmoos	-	-	V
Dicranum flagellare	Peitschen-Gabelzahnmoos	-	3	3
Dicranum viride	Grünes Gabelzahnmoos	3	3	3
Eucladium verticillatum	Wirteliges Schönastmoos	-	3	3
Gymnostomum aerigonosum	Grünspan-Nacktmundmoos	-	3	V
Metzgeria fruticulosa	Blauendes Igelhaubenmoos	-	3	3
Mylia taylorii	Taylors Dünkelchmoos	2	-	V
Myurella julacea	Kätzchenartiges Mäuseschwänzchenmoos	2	-	V
Orthothecium rufescens	Rötliches Seidenglanzmoos	-	2	3
Orthothecium intricatum	Kleines Seidenglanzmoos	-	-	V
Oxystegus tenuirostris	Dünnschnäbeliges Spitzdeckelmoos	-	-	V
Plagiopus oederianus	Oeders Krummfußmoos	3	-	V
Preissia quadrata	Quadratisches Preissmoos	-	3	3
Seligeria donniana	Zahnloses Zwergmoos	-	3	V
Seligeria recurvata	Borsten-Zwergmoos	-	3	V
Solorina saccata	Sackflechte	-	-	2
Thamnobryum alopecurum	Fuchsschwanz-Bäumchenmoos	-	-	V

Tabelle 3: Artvorkommen Pilze

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL B	RL D 1996
Agrocybe firma	Samtiger Ackerling	G	*
Boletus fechtneri	Silber-Röhrling	2	2
Boletus rhodoxanthus	Rosahütiger Purpurröhrling (Massenbestand)	2	2
Boletus satanas	Satansröhrling (vereinzelt)	2	V
Coriolopsis gallica	Braune Borstentramete	-	3
Coriolopsis trogii	Blasse Borstentramete	-	2
Cortinarius bulliardii	Feuerfüßiger Gürtelfuß	2	3
Cortinarius caeruleus	Blaue Klumpfuß	3	*
Cortinarius cinnabarinus	Zinnoberroter Wasserkopf	3	*
Cortinarius cotoneus	Olivbrauner Rauhkopf	3	2
Cortinarius croceocaeruleus	Safranblauer Schleimkopf	2	3
Cortinarius humicola	Kegelige Rauhkopf	3	G
Cortinarius magicus	Elfenring-Klumpfuß	2	D
Cortinarius praestans	Schleiereule	V	V
Cortinarius sodagnitus	Violetter Klumpfuß	2	3
Cortinarius turgidus	Tonweißer Dickfuß	V	D
Entoloma hebes	Schlankstieliger Rötling	3	*
Hericium coralloides	Ästiger Stachelbart	3	G

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL B	RL D 1996
<i>Hygrophorus mesotephrus</i>	Graubrauner Schleimstielschnecke	1	3
<i>Hygrophorus poetarum</i>	Dichter Schneckling	3	*
<i>Inocybe fibrosa</i>	Weißer Risspilz	3	G
<i>Leucopaxillus compactus</i>	Dreifarbiger Krepfenritterling	3	2
<i>Mycena renati</i> Quelet	Gelbstieliger Nitrat-Helmling	-	3
<i>Phellinus tremulae</i>	Feuerschwamm	-	3
<i>Pluteus diettrichii</i>	Rissiger Dachpilz	3	*
<i>Pluteus umbrosus</i>	Schwarzsamtiger Dachpilz	2	V
<i>Psathyrella maculata</i>	Fleckiger Saumpilz	3	3
<i>Russula acrifolia</i>	Scharfblättriger Schwärztäubling	3	V
<i>Russula aurea</i>	Gold-Täubling	3	V
<i>Russula raoultii</i>	Blassgelber Täubling	3	G

Tabelle 4: Artvorkommen Säugetiere (einschl. Fledermäuse)

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2009
<i>Castor fiber</i>	Biber	-	-	V
<i>Martes martes</i>	Baummarter	3	3	3
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus (in den Büschen)	-	-	G
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	2	2	2
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3	V	V
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler (2001: 52 / 2004: 7)	3	3	V
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus	3	3	-
<i>Putorius putorius</i>	Iltis	2	3	V

Tabelle 5: Artvorkommen Vögel (einschließlich Eulen)

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 2009
<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper	-	V	-
<i>Corvus monedula</i>	Dohle (Nistkästen: 13 von 15 belegt)	V	V	-
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	3	V	-
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	V	3	-
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	1	1	2
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	2	2	2
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	V	V	-
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	2	3	2
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	3	V	-
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht (Brutgebiet)	3	3	-
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	3	V	-
<i>Anas crecca</i>	Krickente (Überwinterungsgebiet)	2	2	3
<i>Apus apus</i>	Mauersegler (56)	V	V	-
<i>Anas penelope</i>	Pfeifente (Mühlthal Oberwasser: Überwinterungsgebiet)	-	0	R
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V	V	V

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL H	RL B	RL D 2009
<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz	3	V	-
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel (Mühlthal Oberwasser: Überwinterungsgebiet)	1	1	2
<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	2	2	-
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente (Mühlthal Oberwasser: Überwinterungsgebiet)	3	3	-
<i>Saxicola torquata</i>	Schwarzelchen	2	3	V
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	V	V	-
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	-	-	R
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	2	V	-
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	V	V	V
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	-	-	-
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke (Brutplatz)	-	-	-
<i>Bubo bubo</i>	Uhu (Rufplatz)	1	3	-
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe (Rast- und Überwinterungsgebiet, Brut unsicher)	V	V	V
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	2	2	V
<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht	-	2	2
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	V	3	V

Tabelle 6: Artvorkommen Reptilien

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2009
<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	V	V	-
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	1	2	3
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	V	V
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	3	3	V
<i>Vipera berus</i>	Kreuzotter	1	2	2

Tabelle 7: Artvorkommen Amphibien

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2009
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	2	2	2
<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	2	2	3
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch (5)	2	3	-
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	V	V	-
<i>Triturus vulgaris</i>	Teichmolch (30)	V	V	-

Tabelle 8: Artvorkommen Fische

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2009
<i>Cottus gobio</i>	Mühlkoppe, Koppe, Groppe	-	-	-
<i>Esox lucius</i>	Hecht	-	-	-

Tabelle 9: Artvorkommen Heuschrecken

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2009
<i>Chorthippus pullus</i>	Kiesbank-Grashüpfer	0	1	1
<i>Euthystira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke	3	V	-
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	3	3	-
<i>Metrioptera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke	3	3	-
<i>Oedipoda caerulea</i>	Blaufügelige Ödlandschrecke	1	2	V
<i>Tetrix bipunctata</i>	Zweipunkt-Dornschröcke	2	3	2

Tabelle 10: Wanzen

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 1998
<i>Acalypta marginata</i>	(in Moosschicht)	-	V	-
<i>Cryptostemma alienum</i>		-	2	-
<i>Macrosaldula scotica</i>		-	3	-
<i>Macrotylus herrichi</i>		3	V	-
<i>Platyplax salviae</i>		3	V	-
<i>Saldula c-album</i>		-	3	-

Tabelle 11: Artvorkommen Käfer

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 1998
<i>Abax carinatus</i>	Runzelhals-Brettläufer	3	3	3
<i>Agonum micans</i>	Auen-Glanzlaufläufer	V	V	-
<i>Aloconota pfefferi</i>	Pfeffers Schmal-Augenhorn-halbflügler	-	-	3
<i>Aloconota planifrons</i>	Flachstirniger Schmal-Augenhorn-halbflügler	-	-	3
<i>Amara communis</i>	Gewöhnlicher Kanalläufer (feuchte Orte, im Moos und Laubstreu)	-	-	-
<i>Amara montivaga</i>	Kahnförmiger Kamelläufer		V	V
<i>Asaphidion austriacum</i>	Österreichischer Haar-Ahlenläufer	-	-	2
<i>Asaphidion austriacum</i>	Österreichischer Haarahnenläufer	-	-	2
<i>Asaphidion pallipes</i>	Ziegelei-Haarahnenläufer	V	V	V
<i>Atheta monacha</i>	Nonnenhafter Schmal-Augenhorn-halbflügler	-	3	3
<i>Bembidion andreae</i> ssp. <i>Bualei</i> = <i>Bembidion cruciatum</i>	Mittlerer Kreuz-Ahlenlaufläufer	3	V	-

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 1998
Bembidion ascendens	Spitzdecken-Ahlenläufer	V	V	3
Bembidion ascendens	Spitzdecken-Ahlenläufer (überwiegend vegetationsarme Uferbe- reiche von Fließgewässern, in Teilen stark besonnt)	V	V	3
Bembidion ascendens	Großer Ahlenläufer	V	V	3
Bembidion azurescens	Schwarzblauer Ahlenläufer	2	2	2
Bembidion cruciatum	Ufer-Ahlenläufer	3	V	
Bembidion decoratum	Schwemmsand-Ahlenläufer	V	V	V
Bembidion decorum	Wald-Ahlenläufer	-	V	-
Bembidion fasciolatum	Braunschienige Ahlenläufer (Sediment- und Kiesbänke am Flussufer)	G	G	3
Bembidion lunatum	Mondfleck-Ahlenläufer	3	3	2
Bembidion monticola	Sandufer-Ahlenläufer	V	3	3
Bembidion prasinum	Grünlicher Ahlenläufer	-	-	V
Bembidion punctulatum	Punktierter Ahlenläufer (Wechselwasserzone)	*	V	V
Bembidion ruficorne	Rotfühler-Ahlenläufer (auf Flussschotter)	3	3	V
Bembidion schueppelii	Schueppels Ahlenläufer	V	V	-
Bembidion testaceum	Ziegelroter Ahlenläufer (an Kiesufern)	V	V	V
Bembidion varicolor	Zweifarbiger Ahlenläufer	V	V	3
Bolitophagus reticulatus	Kerbhalsiger Zunderschwamm- Schwarzkäfer (entwickelt sich im Zunderschwamm <i>Fomes fomentarius</i> , auf Totholzangebot angewiesen, an Buche gefunden)	-	3	3
Bradycellus caucasicus	Heller Rundbauchläufer	G	G	3
Bradycellus verbasci,	Königskerzen-Rundbauchläufer (Trockene Ruderalstellen)	G	G	-
Carabus ulrichii	Robuster Laufkäfer	V	V	3
Chlaenius tibialis	Schwarzschenkiger Sammetläufer	3	3	3
Clivina collaris	Grabspornläufer	V	V	V
Derodontus macularis	Harzporling-Ozellenkäfer (Totholzkäfer – ein Urwaldrelikt, lebt auf einem Pilz, dem Harzporling <i>Ischnoder- ma resinosum</i> (syn l. benzoinum), der wiederum nur an totem Nadelholz vor- kommt; nur im September zu finden)	-	2	1
Dirhagus lepidus	Hohlstirniger Breithüften-Dornhals- käfer	-	3	3
Dryops nitidulus	Goldseidiger Haar-Hakenkäfer	-	-	1
Dyschirius abditus	Südlicher Handläufer	2	2	R
Dyschirius angustatus	Schmalere Handläufer (feuchte Sand- und Kiesböden)	3	3	3
Elaphropus quadrisignatus	Vierfleckiger Zwergahlenläufer	-	V	V
Elaphrus aureus	Erzgrauer Narbenlaufkäfer	1	2	2
Halysia sedecimguttata	Sechzehnleckiger Marienkäfer	-	3	3

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 1998
<i>Hydrosmeeta eximia</i>	Gebrechlicher Schmal-Augenhorn- halbflügler	-	3	2
<i>Hydrosmeeta gracilicornis</i>	Feinfühleriger Schmal-Augenhorn- halbflügler	-	2	2
<i>Hypoganus inunctus</i>	Schwarzglänzender Schnellkäfer		V	
<i>Latridius hirtus</i>	Behaarter Furchenhals-Moderkäfer	-	3	3
<i>Meligethes brevis</i>		-	3	3
<i>Nebria brevicollis</i>	Pechschwarzer Dammläufer (feuchte, lehmige Gewässerufer, schat- tete Stellen am Boden feuchter Wälder)	-	-	-
<i>Nebria picicornis</i>	Rotköpfiger Dammläufer	3	V	-
<i>Nebria rufescens</i>	Bergbach-Dammläufer (in Wäldern in der Nähe von kalten Gewässern, wie etwa am Ufer von steinigen, kieshaltigen Gebirgsbächen und – flüssen)	3	V	-
<i>Notiophilus rufipes</i>	(Eilkäfer, tagaktive Tiere, leben an trockenen Orten, besonders an Wald- lichtungen, Wiesen und Heiden, ver- stecken sich unter Moos und Steinen)	-	V	-
<i>Ochtheophilus longipennis</i>		-	-	3
<i>Octotemnus mandibularis</i>	Walzenförmiger Großkiefer- Schwammfresser	-	3	2
<i>Paederus schoenherri</i>		-	V	3
<i>Paradromius linearis</i>	Gewöhnlicher Schmalläufer (trockene Standorte, Äcker)	V	V	-
<i>Perileptus areolatus</i>	Schwarzbrauner Flinkläufer	3	3	3
<i>Platycis cosnardi</i>	Cosnards Feuer-Fliegenkäfer	-	3	2
<i>Prostomis mandibularis</i>	Großzahn-Plattkäfer	-	2	1
<i>Protapion interjectum</i>	Schwarzhüften-Klee- Spitzmausrüssler	-	3	-
<i>Pterostichus diligens</i>	Ried-Grabläufer (Feuchtwiesen, Röhrichte, Auwälder)	V	V	V
<i>Sinechostictus (Bembidion) ruficornis</i>	Rotfühler-Ahlenläufer	3	3	V
<i>Sinechostictus ruficornis</i>			3	V
<i>Sitona languidus</i>	Kronwicken-Blattrandkäfer	-	V	-
<i>Sitona waterhousei</i>	Medicago-Blattrandkäfer	-	3	-
<i>Stenus flavipalpis</i>		-	V	3
<i>Stenus pumilio</i>		-	V	3
<i>Tachys micros</i>	Heller Zwergahlenläufer	3	3	2
<i>Taxicera perfoliata</i>	Blätteriger Schmal-Augenhorn- halbflügler	-	3	2
<i>Thalassophilus longicornis</i>	Langfühleriger Zartläufer	1	2	2
<i>Thinobius longipennis</i>	Langflügeliger Ufersand- Kleinringhalbflügler	-	-	3
<i>Thinodromus dilatatus</i>	Breiter Glattschienen- Kleinringhalbflügler	-	V	3
<i>Thinodromus distinctus</i>	Abgegrenzter Glattschienen- Kleinringhalbflügler	-	3	3

Tabelle 12: Artvorkommen Hymenopteren

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2011
<i>Anthidium oblongatum</i>		-	-	V
<i>Halictus subauratus</i>		V	V	-
<i>Lasioglossum lissonotum</i>		2	2	2
<i>Lasioglossum parvulum</i>		-	-	V
<i>Lasioglossum sabulosum</i>		-	2	D

Tabelle 13: Artvorkommen Libellen

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 1998
<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer	V	V	V
<i>Aeshna juncea</i>	Torf-Mosaikjungfer	2	3	3
<i>Brachytron pratense</i>	Kleine Mosaikjungfer	2	2	3
<i>Calopteryx virgo</i>	Blauflügel-Prachtlibelle	V	V	3
<i>Coenagrion hastulatum</i>	Speer-Azurjungfer	1	3	3
<i>Cordulegaster boltonii</i> syn. <i>Cordulegaster annulatus</i>	Zweigestreifte Quelljungfer	2	3	3
<i>Cordulia aenea</i>	Gemeine Smaragdlibelle	-	-	V
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer	2	2	2
<i>Sympetrum pedemontanum</i>	Gebänderte Heidelibelle	2	2	2

Tabelle 14: Artvorkommen Schmetterlinge

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2011
<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter	V	V	V
<i>Apatura iris</i>	Großer Schillerfalter	V	V	V
<i>Aphantobus hyperantus</i>	Brauner Waldvogel	-	-	-
<i>Aporia crataegi</i>	Baumweißling	3	3	-
<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	-	-	-
<i>Argynnis adippe</i>	Feuriger Perlmutterfalter	3	V	3
<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter (beim Brückenfischer beobachtet)	3	V	V
<i>Argynnis paphia</i>	Kaisermantel, Silberstrich	-	-	-
<i>Asthena anseraria</i>	Weisser Hartriegel-Zierspanner (feuchte Waldränder, buschige Hänge, Talränder, Raupe auf Rotem Hartriegel)	-	-	V
<i>Athrips mouffetella</i>	(Raupe an <i>Lonicera spec.</i>)	-	-	-
<i>Autographa gamma</i>	Gammaeule	-	-	-
<i>Bijugis bombycella</i>	Ockergelber Gitter-Sackträger (vorwiegend auf mageren, ungedüngten Wiesen an sonniger, warmer Lage)	V	3	2
<i>Boloria euphrosyne</i>	Frühlings-Perlmutterfalter	2	3	2
<i>Borkhausenia minutella</i>	(Raupe soll an Moosen leben)	-	-	-
<i>Brenthis ino</i>	Mädesüß-Perlmutterfalter	3	3	-
<i>Chrysogaster virescens</i>				G

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2011
<i>Colias alfacariensis</i>	Hufeisenklee-Gelbling	G	V	-
<i>Cupido minimus</i>	Zwerg-Bläuling (Eier an <i>Anthyllis vulneraria</i>)	3	V	-
<i>Erebia ligea</i>	Weißbindiger Mohrenfalter	3	V	V
<i>Erebia medusa</i>	Frühlings-Mohrenfalter	3	V	V
<i>Erynnis tages</i>	Kronwicken-Dickkopffalter (in sonnigen, trockenen Lagen mit einer blütenreichen Vegetation, meist auf Blüten in Bodennähe)	3	V	-
<i>Glauropsyche nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	-	-	V
<i>Hydrelia sylvata</i>	Braungestreifter Erlen-Spanner (vor allem in Wäldern, aber auch in Waldmooren, Bergmann bezeichnet sie als "Leitart von Erlensumpfgehölzen in moorig-sumpfigen Tälern", nachtaktiv, kommen zum Licht, Nahrungspflanzen der Raupen: Erlen, Weiden, Hasel)	-	-	V
<i>Leptidea sinapis</i>	Senfweißling	-	-	D
<i>Leucozona lucorum</i>				
<i>Limenitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel	V	V	V
<i>Lomaspilis marginata</i>	(Raupen an Weiden)	-	-	-
<i>Minois dryas</i>	Blaukernauge	2	2	2
<i>Nymphalis antiopa</i>	Trauermantel	V	V	V
<i>Parasemia plantaginis</i>	Wegerichbär (Hügelländer mit nassen Wiesen, Mooren oder an feuchten Waldränder bzw. -schneisen, Raupe gern an Wegericharten)	-	-	V
<i>Pediasia luteella</i>	(Trockene, sandige Grasstellen, Raupe an Schaf-Schwingel und anderen Gräsern)	R	V	3
<i>Plebeius idas</i>	Idas-Bläuling	2	2	3
<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter, C-Fuchs	-	-	-
<i>Polyommatus bellargus</i>	Himmelblauer Bläuling	3	3	3
<i>Polyommatus coridon</i>	Silbergrüner Bläuling	3	V	-
<i>Polyommatus semiargus</i>	Violetter Waldbläuling	2	V	-
<i>Pyrausta pupuralis</i>	Pupurreter Zünsler (trockene bis feuchte Stellen in offenen Landschaften, zum Beispiel Wiesen und grasige Stellen, tag- und nachtaktiv)	-	-	V
<i>Pyrgus malvae</i>	Malven-Würfelfleckfalter	-	-	V

Tabelle 15: Artvorkommen Schwebfliegen

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2011
<i>Myolepta dubia</i>		-	0	3
<i>Paragus tibialis constrictus</i>		-	G	G
<i>Pipizella zeneggenensis</i>		-	3	3

Tabelle 16: Artvorkommen Mollusken

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2011
<i>Abida secale</i>	Roggenkornschncke (auf kalkhaltigen Felsen und Felsgeröll im Wald und auf Trockenrasen)	3	3	G
<i>Acanthinula aculeata</i>	Stachlige Streuschncke	V	V	-
<i>Arion rufus</i>	Rote Wegschncke	2	3	-
<i>Arion subfuscus/fuscus</i>	(kommt in Wäldern, Parks, Gärten und Wiesen vor; frisst frisches pflanzliches Material und Pilze)	-	-	D
<i>Bathyomphalus contortus</i>	Riementellerschncke (in pflanzenreichen stehenden und langsam fließenden Gewässern)	V	V	-
<i>Bathyomphalus contortus</i>	Riemen-Tellerschncke		V	
<i>Bythinella bavarica</i>	Bayerische Quellschncke (in den Nordalpen, Allgäu, Lech- und Isargebiet, stenök, kalkbedürftig)	3	3	1
<i>Clausilia dubia</i>	Gitterstreifige Schließmundschn- cke		V	
<i>Clausilia dubia</i> (Gesamtart)	Gitterstreifige Schließmundschncke (auf feuchten und schattigen Felsen und alten Mauern, an bemoosten Baumstämmen und -stümpfen, Kalk liebend)	-	V	3
<i>Columella edentula</i>	Zahnlose Windelschncke	V	V	-
<i>Daudebardia rufa</i>	Rötliche Daudebardie (im Laub und unter Steinen in feuchten Wäldern der Mittelgebirge; ernährt sich räuberisch von Regenwürmern, Insekten(larven) und anderen Schncken, stenotope Waldart mit hohem Feuchtigkeitsanspruch (dicke Streulagen), in Bayern nur im Allgäu, Lech-, Isar- und Würmtal, StMLU 2004);	2	3	3
<i>Ena montana</i>	Berg-Vielfraßschncke (alte Wälder und Bodenstreu und Laub, zwischen Steinen und Felsen, weniger häufig auch in alten Heckenreihen und Gebüsch; bei feuchtem Wetter steigt sie häufig an Bäumen und Steinen hoch; generell eher selten; Vorkommen sehr isoliert)	-	-	V
<i>Ena montana</i>	Berg-Vielfraßschncke	-	-	V
<i>Helicogonia lapicida</i>	Steinpicker (schattige, gerne von Vegetation überwachsene Felsen und Mauern, auch an Bäumen, vorwie- gend Laubbäumen wie Buche, Hainbuche und Bergahorn anzutreffen; bei Regenwetter kriechen sie den Stamm hinauf, um die auf der Rinde wachsenden Algen zu verzehren)	3	V	-

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2011
Laciniaria plicata	Faltenrandige Schließmundschnecke (bevorzugt im Offenland an feuchten Felsen, Mauern, Geröll, seltener in Wäldern)	1	2	-
Lehmannia marginata	Baumschneegel (vorwiegend in Wäldern, vor allem unter der Rinde abgestorbener Bäume; lebt von Algen, Flechten und auch Pilzen, die er auf der Rinde von Bäumen findet)	-	-	G
Macrogastra attenuata	Mittlere Schließmundschnecke (1)	V	V	V
Macrogastra plicatula (Gesamtart)	(in Wäldern auf Felsen und Stämmen, bevorzugt feuchte Habitate)	-	V	V
Macrogastra ventricosa	Bauchige Schließmundschnecke	V	V	-
Orcula dolium	Große Fässhenschnecke (auf Kalkfelsen, Schutthängen, im Geröll und Bodenstreue hauptsächlich in höheren Lagen (montan), letzter Nachweis 1989 an der Mengerschwaige)	V	V	R
Oxychilus mortileti (Gesamtart)	Berg – Glanzschnecke (Nördl. der Alpen wenige Vorkommen in Bayern (Allgäuer und Berchtesgadener Alpen, Altmühltal), in Österreich und Tschechien; leben unter moosbewachsenen Steinen und Laub an feuchten, schattigen Stellen in offenen und halboffenen Gegenden, aber auch in feuchten Wäldern)	-	3	R
Petasina unidentata (Gesamtart)	Einzählige Haarschnecke (stenotope, hygrophile Waldart)	-	-	2
Physa fontinalis	Quellblasenschnecke (klare, pflanzenreiche Still- und Fließgewässer)	V	V	3
Pisidium casertanum	Gemeine Erbsenmuschel	-	-	-
Pisidium globulare	Sumpf-Erbsenmuschel (3, Fließgewässer)	V	V	-
Semilimax semilimax	Weitmündige Glasschnecke (stenotope hygrophile Waldart mit vorwiegend montaner Verbreitung (StMLU 2004))	-	-	3
Trichia villosa	Zottige Haarschnecke	V	V	-
Trochulus striolatus	Gestreifte Haarschnecke	-	-	V
Trochulus villosus	Zottige Haarschnecke (schattige und feuchte Standorte in höheren Lagen, meist in Wäldern; benötigt viel Feuchtigkeit; entlang der Flüsse auch nördlich der Alpen vor)	V	V	V
Trochulus villosus	Zottige Haarschnecke	-	-	V
Urticicola umbrosus	Schatten-Laubschnecke (am Boden, unter totem Laub in der Kraut- und Strauchvegetation feuchter Wälder; Wörtlich bedeutet der Gattungsname dieser Schnecke "auf Brennnesseln lebend")	V	V	V

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 2011
<i>Urticicola umbrosus</i>	Schatten-Laubschnecke	V	V	V
<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke (lebt in nassen Wiesen, entlang kleiner Wasserläufe oder in feuchtem Moos)	3	3	3
<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschnecke	3	3	-
<i>Vitrea diaphana</i>	Ungenabelte Kristallschnecke (charakteristische Art der Auenwälder, v. a. zwischen Felsen und Geröll in Wäldern, (StMLU 2004))	3	3	G

Tabelle 17: Artvorkommen Spinnen

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 1998
<i>Arctosa cinerea</i>	(Wolfsspinnenart auf Sand- und Kiesbänken an Flüssen)	1	1	1
<i>Arctosa maculata</i>	(lebt unter Steinen an Fließgewässern, in Deutschland selten, Funde im südlichen Bayern und am Alpenrand)	2	2	2
<i>Callilepis nocturna</i>	Ameisenfressende Plattbauchspinne (in trockenen sonnenexponierten Lebensräumen mit offenen Bodenstellen)	3	3	3
<i>Clubiona germanica</i>	(auf Bäumen und Büschen in unterschiedlichen Lebensräumen)	3	3	3
<i>Collinsia distincta</i>	(an feuchten Stellen, selten)	3	3	3
<i>Pardosa baehrorum (lugubris)</i>	(mittelfeuchte und trockene Standorte in Wäldern und Offenland)	1	1	-
<i>Pardosa fulvipes</i>	(im Fieberklee-Schwingrasen und in feuchten Hochstaudenfluren)	2	2	2
<i>Pardosa wagleri</i>	(in feuchten Gebieten bis in Höhen von 1400 m)	3	3	3
<i>Pirata knorri</i>	Gebirgsbach-Wasserjäger (bevorzugt schnell fließende Gebirgsbäche und -flüsse mit Geröllufer, des weiteren muss der Lebensraum durch Bäume und Sträucher halbschattig sein)	2	2	2
<i>Singa nitidula</i>	(meist auf Weidengebüsch an schnell fließenden Gewässern)	2	2	3
<i>Xysticus viduus</i>	(in vegetationsfreien Schotterflächen und in ufernaher Pioniervegetation; sehr selten gefunden, neben Oberer Isar bei Krünn derzeit einziger bekannter deutscher Fundort dieser Krabbenspinnenart, die für dealpine Flussauen typisch ist (ABSP 2004))	1	1	R

Tabelle 18: Artvorkommen sonstige Tiergruppen (Ameisen, Eintagsfliegen, Köcherfliegen)

Artnamen lateinisch	Artnamen deutsch	RL T/S	RL B	RL D 1998
Ameisen				
<i>Formica lefrancoisi</i>	Lefrancoissche Sklavenameise	3	3	-
<i>Stenamma debile</i>	Kleinäugige Knotenameise	D	D	-
Eintagsfliegen: 26 Arten, darunter:				
<i>Leptophlebia vespertina</i>		-	3	2
<i>Rhithrogena degrangei</i>		-	2	G
<i>Rhithrogena germanica</i>	Märzbräune	-	3	1
Köcherfliegen:				
<i>Crunoecia irrorata</i>	Quellköcherfliege	-	-	3
<i>Synagapetus dubitans</i>		-	3	3

Die Initiative zum Schutz der Isar wird getragen von:

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Hauptabteilung IV/5
Untere Naturschutzbehörde
E-Mail:
plan.ha4-naturschutz@muenchen.de

In Zusammenarbeit mit dem
Landratsamt München
Untere Naturschutzbehörde
Mariahilfplatz 17
81541 München
E-Mail:
naturschutz@lra-m.bayern.de

Grillzonen an der Isar

www.muenchen.de
www.landkreis-muenchen.de
Suchbegriff: Grillen

Sie haben noch Fragen:

Dann wenden Sie sich an das
Servicezentrum der Lokalbaukommission
im Erdgeschoss
Blumenstraße 19

Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag zusätzlich
13.30 bis 16.00 Uhr

Servicetelefon

Das Servicetelefon erreichen Sie unter
Telefon: (089) 233 - 96484
Telefax: (089) 233 - 22790
E-Mail:
plan.ha4-servicetelefon@muenchen.de

Montag bis Donnerstag:
9.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr
www.muenchen.de/lbk

Herausgeber

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung
Blumenstraße 28 b
80331 München

Fotos:
M. Colling, H.-J. Fünfstück, LHM,
R. Necker, A. Zahn

Mai 2012



Gebänderte Prachtlibelle



Bärlauch



Zauneidechse



Johanna Rumschöttel
Landrätin
des Landkreises
München



Christian Ude
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München

Landkreis München

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)
ADFC Landesverband Bayern e. V.
ADFC Kreisverband München e. V.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Bayerischer Radsportverband e. V.

Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb München

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München

Deutsche Initiative Mountainbike e. V.,
IG München und Umland

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V.

Isartalverein e. V.

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.,
Kreisgruppe München

Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V.

www.muenchen.de/plan

Lokalbaukommission | Naturschutz

Resolution zum Schutz des oberen Isartals

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Naturliebhaber,
Erholungsuchende und Sportler!



Resolution zum Schutz des oberen Isartals

Sei fair zur Natur!

Wir richten diese Resolution an all diejenigen, die das Isartal nutzen und all jene, welche dieses einmalige Naturerbe schützen und erhalten möchten.

Das Isartal ist ein einzigartiger Lebensraum für Natur und Mensch, deren Bedürfnisse und Interessen jedoch nicht immer deckungsgleich sind und zu Konflikten führen können. Besonders die zunehmende Freizeitnutzung des Isartals durch den Menschen erfordert einen respektvollen Umgang mit der Natur und untereinander. Dazu will diese Resolution beitragen.



Dieser Trampelpfad war einmal 50 cm breit

Die Unterzeichner dieser Resolution nehmen die aktuellen Entwicklungen im Isartal zum Anlass, um auf dessen zunehmende Gefährdung hinzuweisen und zum Schutz und Erhalt dieses »Juwels der Natur« aufzurufen.

Das Isartal – unbezahlbares Naturerbe und einzigartiges Naherholungsgebiet Münchens:

Das Isartal ist Münchens größter zusammenhängender, naturbetonter bzw. naturbelassener Lebensraum. Hier ist einer der wichtigsten Schwerpunkte ursprünglicher biologischer Vielfalt: Charakterisiert durch die Uferzonen mit ihren Kiesbänken, Still- und Altwasserbereichen, Hangquellen und Quellbächen, Versumpfungen, Magerasen, feuchten Staudenfluren, Weidengebüsch und Auwaldresten. Außerdem geprägt durch die verschiedenen Typen von Hang- und Schluchtwäldern mit ihren eindrucksvollen Nagelfluhfelsen, die besonders gereifte Lebensräume mit vielen dort über Jahrhunderte angepasst lebenden Tier- und Pflanzenarten darstellen.

Die Wälder beherbergen eine Vielzahl seltener, teils geschützter und stöempfindlicher Arten, darunter Fledermäuse, Uhus, Spechtarten, Waldaubsänger, Orchideen, bunte Frühjahrsblüher, Moose, Spinnen, Schnecken, Käfer, Amphibien und Schlangen (z. B. Ringelnatter, Kreuzotter und Schlingnatter). Die Hangwälder südlich des Tierparks stellen einen unverzichtbaren Lebensraum von landesweit naturschutzfachlicher Bedeutung im Münchner Süden dar.

Diese herausragende Naturlandschaft macht das südliche Isartal zum äußerst beliebten Naherholungsraum und zur wichtigen Frischluftquelle.

Die Natur ist kein bloßes Konsumgut!

Das Isartal ist in Gefahr und braucht unsere Hilfe:

Die Beliebtheit als Freizeit- und Erholungsraum und seine stadtnahe Lage bewirken allerdings auch, dass das Isartal räumlich und zeitlich immer intensiver – oft mehr als für den Erhalt der Natur verträglich – genutzt wird. Dabei steht oft nicht der Naturraum als solcher im Vordergrund, sondern die individuelle Freizeitgestaltung.

Dies gilt einerseits für Partys, Grillen u. a. mit Verbrennen von Holz aus dem Schutzgebiet, Gruppentreffen, laute Musik und eine Vielzahl nicht angeleiteter Hunde, die die Uferzonen belasten. Andererseits wird die umgebende Natur zunehmend durch Versuche beansprucht, das Isartal als Spiel-, Sport- und Geschäftsarena für kommerzielle und nicht kommerzielle Aktivitäten, wie z. B. Wettkampf- und andere Gruppenveranstaltungen, u. a. Trail-Running-Wettbewerbe, zu nutzen. Speziell durch Mountainbike und Querfeldeinfahrten bilden sich immer wieder neue Pisten, die sehr intensiv und z. T. auch bei Nacht mit Scheinwerfern befahren werden. Reiter verlassen die dafür geeigneten Wege.

Dabei werden die Folgen einer solchen massiven Dauernutzung für die Natur, aber auch für Mitbürgerinnen und Mitbürger leider nicht immer bedacht, insbesondere wenn sogar bestehende Gesetze und Regelungen missachtet werden.

Die ökologisch hoch bedeutsamen Wälder in den Auen und an den Hängen des Isartals werden durch die Fahrspuren zerschnitten, ihre natürliche Vegetations-



Am Flaucher – nach dem Wochenende

decke wird zerstört. Besonders die von Hangquellen und Regenwasser häufig feuchten Hangfußzonen und Quellbereiche werden geschädigt und ihrer Eignung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen beraubt. Die Tierwelt wird durch die nächtlichen Nutzungen in ihren Ruhezeiten gestört.

Auch viele Erholungssuchende fühlen sich durch Lärm, Abfall, Verschmutzung und durch das teilweise rücksichtslose Verhalten anderer Nutzergruppen gestört.

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen!

Gemeinsam und wirksam handeln:

Die Unterzeichner der Resolution blicken besorgt auf diese Entwicklungen. Es ist baldmöglichst eine nachhaltige Lenkung notwendig, um die Qualitäten des Isartals für Natur und Mitmenschen auch für die nächsten Generationen zu sichern.

Die notwendigen Maßnahmen für Erhalt, Pflege und Entwicklung des Isartals richten sich nach den Grundsätzen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die ihrerseits durch

- die Naturschutzgesetze von Bund und Freistaat Bayern,
- die europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie),
- die Landschaftsschutzverordnung und die Grünanlagensatzung der Landeshauptstadt München,
- die im Landkreis geltende Landschaftsschutzverordnung Isartal
- sowie die amtliche Naturschutzfachplanung Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP)
- und das Bundeswaldgesetz
- bzw. das Waldgesetz für Bayern

definiert sind.

Dies schließt eine naturverträgliche, gesetzeskonforme Erholungsnutzung ausdrücklich mit ein, die keine nachhaltige Schädigung des Naturraumes zu befürchten lässt. Für das Isartal bedeutet dies, dass je nach Intensität der Nutzungen durchaus Beschränkungsmaßnahmen für einzelne Nutzungen zeitlicher oder räum-

licher Art bis hin zu Verboten in Betracht kommen.

Die Akzeptanz von Beschränkungsmaßnahmen soll vorrangig durch Information und Aufklärung erreicht werden, mit dem Ziel von Selbstbeschränkungen durch die jeweiligen Nutzergruppen.

Sowohl die fachlichen Konzepte für die Beschränkungsmaßnahmen als auch eine ausreichende und anhaltende Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit müssen von vielen Schultern getragen werden. Die Behörden und die naturschutz- und sportfachlichen Verbände werden hierzu eng zusammenarbeiten. Unterstützen auch Sie uns dabei!

Um die Intensität der Freizeitnutzung im Isartal zu lenken und den Erfolg zu sichern, sollen für Aktivitäten ohne Bezug zum Naturraum Isartal, wie Kurse, Trainings und Wettbewerbe Ersatzlösungen außerhalb des Isartals geschaffen und entsprechend beworben werden (z. B. mit Hinweistafeln, Faltblättern, Internet).

Diese Resolution setzt auf Dialog, Information und Aufklärung, und damit auf ein rücksichtsvolles Verhalten der Besucherinnen und Besucher im Eigeninteresse gegenüber schützenswerter Natur und anderen Erholungssuchenden und Freizeitnutzern. Letztlich muss der Schutz der Natur im Bedarfsfall aber auch durch konsequente Kontrollen und Vollzugsmaßnahmen abgesichert werden.



Sumpfdotterblume



Schwarzspecht



Geflecktes Knabenkraut



Großer Abendsegler



Akeleiblättrige Wiesenraute (links), Faltenrandrige Schließmundschnecke (Mitte), Berg-Glanzschnecke (rechts oben), Bayerische Quellschnecke (rechts unten)



Anhang 3: Mitglieder der Projektsteuergruppe bzw. Beteiligtenversammlung

Ein Vertreter für den Landkreis München: uNB (Herr Alt, Herr Wagner)
Ein Vertreter für die LH München: uNB im Planungsreferat (Frau Sacher, Herr Weber)
Ein Gesamtvertreter für die Naturschutzverbände (Herr Manfred Siering, Ornithologische Gesellschaft Bayern)
Ein Gesamtvertreter für die Radsportverbände (Herr Oliver Heinrich, DIMB)
Weitere Teilnehmer aus dem Arbeitskreis werden nach Bedarf hinzugeladen.

Anhang 4: Mitglieder der Arbeitskreises „Resolution zum Schutz des oberen Isartals“

Ständige Mitglieder:
Landkreis München: uNB
LH München: uNB im Planungsreferat/ Büro dritter Bürgermeister / Baureferat-Gartenbau
Reg. v. Oberbayern
Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb München
Isartalverein e.V.
Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V.
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München
Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München
Verein zur Erhaltung und Pflege des Perlacher / Grünwalder Forstes e.V.
DIMB e.V., IG München und Umland (Deutsche Initiative Mountainbike)
ADFC Landesverband Bayern e.V. und ADFC Kreisverband München e.V.
DAV; Deutscher Alpenverein e.V. (Sektion München und Sektion Oberland)
Bayerischer Radsportverband e.V.
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ebersberg
Weitere ggf. zu beteiligende Institutionen/Organisationen (Liste offen):
Gemeinden Pullach, Grünwald, Baierbrunn, Schäftlarn, Oberhaching und Straßlach
Bezirksausschüsse LH München 18 und 19
Sportamt München
Benediktinerstift Schäftlarn
Wasserwirtschaftsamt
Straßenbauverwaltung
BImA
Stadtwerke München
EON
DB AG
Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München
Pro Isartrail Bikiking
TU München



Stiftung
Bayerischer Naturschutzfonds
Rosenkavalierplatz 2
81925 München

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089 233-22335
Telefax: 089 233-27888
Dienstgebäude:
Blumenstr. 28 b
Zimmer: 620
Sachbearbeitung:
Herr Dr. Dengler
plan.s1@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
18.03.2013

BayernNetzNaturprojekt „Isartal südlich von München“
- Absichtserklärung -

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Referat für Stadtplanung und Bauordnung unterstützt ausdrücklich den Projektantrag für das geplante BayernNetzNaturprojekt „Isartal südlich von München“.

Die bisherigen, beim Büro des Dritten Bürgermeisters gebündelten Aktivitäten des Arbeitskreises Oberes Isartal, die zur Herausgabe eines Faltblattes sowie der Verabschiedung und Veröffentlichung einer gemeinsamen Resolution zum Schutz des Isartals führten, zeigen die hohe Bedeutung, die die Landeshauptstadt München dieser Thematik beimisst.

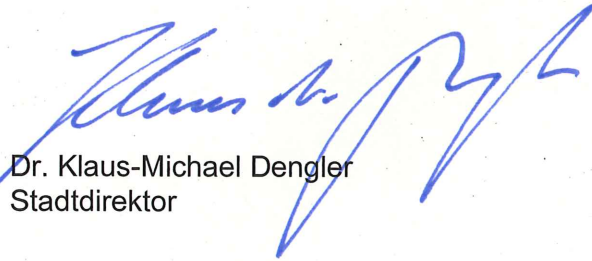
Die Landeshauptstadt München hat hohes Interesse, die begonnenen Aktivitäten im Rahmen eines interkommunalen Naturschutzprojektes zu intensivieren und von allen Akteuren akzeptierte Lösungen zu entwickeln. Die erforderlichen Finanzmittel sind beim Referat für Bauordnung und Stadtplanung bereitgestellt.

In der gemeinsamen Sitzung der Naturschutzbeiräte des Landkreises und der Landeshauptstadt München am 25.02.2013 haben sich beide Naturschutzbeiräte einstimmig für das Projekt ausgesprochen.

Die Beschlussvorlage für den Stadtrat ist erstellt, konnte jedoch noch nicht im Stadtrat behandelt werden. Die Stadtratsbefassung im Planungsausschuss fällt auf den 17.04.2013. Sobald der Stadtrat befasst wurde, werden wir Sie umgehend unterrichten.

Nach unserem Dafürhalten ist aufgrund der intensiven Vorabstimmung mit einer positiven Behandlung im Planungsausschuss und in der Vollversammlung zu rechnen.

Wir würden ein Votum des Stiftungsrats für das interkommunale Naturschutzprojekt sehr begrüßen. Es würde den Landkreis und die Landeshauptstadt in ihren gemeinsamen Bemühungen, langfristig Verantwortung für den Naturschutz in und am Rande einer boomenden Großstadt zu übernehmen, nachhaltig unterstützen.



Dr. Klaus-Michael Dengler
Stadtdirektor